

Protokoll

der 2. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung im WS 00/01
am 25. Januar 2001

Ort: Juristensitzungssaal im HG der Universität Wien
1010 Wien, Dr. Karl Lueger Ring 1
Beginn : 11.15 Uhr (pünktlich)
Ende : 15.10 Uhr

TOP 1 – Begrüßung

Die Vorsitzende Angelika Obermayr eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

TOP 2 – Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Angelika Obermayr stellt die ordnungsgemäße Einladung fest und überprüft die Beschlussfähigkeit gemäß der u.a. Anwesenheitsliste.

Angelika Obermayr stellt fest, dass von 27 Mandataren 24 anwesend sind und wir damit beschlussfähig sind.

Angelika Obermayr gibt zu Protokoll, dass wir von der Universitätsverwaltung vorgestern einen anderen Sitzungsort zugeteilt bekommen haben u. zwar steht auf der Einladung darauf – Campus, in dem Sitzungssaal wo wir bisher immer waren, seit vorgestern wissen wir, dass wir hier sind. Ich bin froh, dass alle hergefunden haben, dass die Nachricht, dass die Sitzung oder der Ort der Sitzung verlegt wurde noch alle erreicht hat – gebe auch zu Protokoll, dass wir durchtelefoniert haben u. versucht haben gestern via Aushänge und Telefon und Mail noch alle zu erreichen u. denke, dass das auch funktioniert hat.

Zur Satzung – Lukas Oberndorfer/VSSTÖ

Du bist verpflichtet die einzelnen MandatarInnen aufzurufen, weil wir eine neue Satzung haben, nämlich die der Österr. Bundesvertretung als heruntergefallenes, Argumentation erfolgt später, die MandatarInnen müssen jedenfalls einzeln herauskommen und protokollieren, diese Neuregelung ist wortwörtlich aufgenommen worden als es einen Vorfall gegeben hat auf einer UV, wo abgebrochen worden ist ohne mündliche Protokollierung. Da diese Satzung gilt, bitte ich dich auch so vorzugehen.

Anwesenheitsliste 2. Ordentliche Sitzung der UV/WS am 25.1.2001, 11.15 Uhr (pünktlich)

Mandatarinnen /are	anw./n.anw.	Ersatzmandatarinnen/are	anw./n.anw.	Stimmübertragungen
AG				
Angelika Obermayr	anw.	Sandra Cejpek		
Angelika Pipal	anw.	Jürgen Melmuka		
Georg Jonas	nicht anw.	Elisabeth Peham	anw.	
Christoph Mühlbacher	anw.	Gerhard Schweng	anw.	
Christoph Luef	anw.	Manfred Lee		
Mathias Mühlhofer	anw.	Horst Leonhard		

Oliver Grimm	nicht anw.	Johannes Neuberger	anw.	
Fernas Amir	nicht anw.	Elisabeth Zehetner	nicht anw.	
Iris Feichtinger	nicht anw.	Markus Laky		Schweng b. 13.15/Laux ab 13.15 anw.
Bettina Baminger	nicht anw.	Alexander Palma	nicht anw.	Christof Obertscheider anw.
Regina Gschwandtner	anw.	Florian Pecenka		
Barbara Kohlweg	anw. bis Antrag 7	Christoph Weber		Martina Mayrwöger anw.
Tobias Holderried	nicht anw.	Philipp Hohensinner	anw.	
VSSTÖ				
Lukas Oberndorfer	anw.			
Sigrid Nitsch	anw.bis 14.30	Zoe Schneeweis	anw.ab 14.30	
Daniela Stepp	anw.	Andrea Brunner		
Alice Wagner	anw.	Martin Thelian		
GRAS				
Sabine Schmid	nicht anw.	Niklas Schinerl	anw.	
Gerfried Panovsky	anw.			
Markus Pennerstorfer	anw.			
Magdalena Puchberger	anw.			
LSF				
Brenda Annerl	anw.	Brigitte Ponta		
Michaela Köberl	anw. ab 11.25			
KSV				
Tanja Jenni	anw.	Ingolf Erler		
Irene Zavarsky	bis Top 2 anw.	Marion Stöger		Ferdinand Pay ab Top 2 anw.
FLUW				
Charis Oskandi	anw.	Maria Lettner		
RFS				
Arnulf Helperstorfer	anw. ab 12.50	Bernhard Graf		
FV-Vorsitzende				
Kath.Theol.				
Maria Lettner	nicht anw.			
Ev.Theol.				
Thomas Stark	nicht anw.	ab 11.40 Uhr anwesend		
JUS				
Oliver Grimm	nicht anw.			
WIN				
Andrea Edinger	nicht anw.			
MED				
Kurt Rützler	nicht anw.			
GEWI				
Olivia Steiner	anw.			
HUS				
Sieglinde Steiner	nicht anw.			
NAWI				
Bettina Baminger	nicht anw.			
Referent/inn/en				
Wirtschaft				
Mathias Mühlhofer	anw.			
Öffentlichkeit				
(Martina Mayrwöger)	nicht anw.			
BiPol				

Gerhard Schweng	anw.
Internationales	
Heide Haslinger	nicht anw.
Frauenfragen	
Elisabeth Peham	anw.
Soziales	
Sandra Cejpek	nicht anw.
Ausländer	
Kata Mazalin	nicht anw.
Kultur	
Luise Ziaja	nicht anw.
Sport	
Rudi Hampl	nicht anw.
Senioren	
Herta Spitaler	anw.
Behinderte	
(Jakob Wurmbäck)	anw.
Ökologie	
Eva Jezek	nicht anw.
HomoBiTrans	
(Reinhard Ulrich)	nicht anw.

Irene Zavarsky/KSV - Stimmübertragung an Ferdinand Pay.

Zur GO – Alice Wagner/VSSTÖ

Kurze Anmerkung zur Satzung, es ist so, dass vor der heutigen Sitzung weder Ausschüsse noch eine Vorbesprechung dazu eingeladen wurde. Das sind zwei klare Verstöße gegen die geltende Satzung, dadurch, dass die Vorbesprechung nicht stattgefunden hat sind uns außerdem Initiativanträge, nach § 12 Abs.5 keine weiteren Anträge möglich, **deshalb bringt der VSSTÖ folgenden Antrag ein.**

Die UV der Österr. HochschülerInnenschaft an der Universität Wien ist nicht gewillt, das undemokratische Verhalten ihrer Vorsitzenden weiter zu dulden. Bei der Einberufung zur heutigen Sitzung wurden die § 13,10, sowie 14,1 der Satzung in keiner Weise eingehalten. Dies ist ein klarer Verstoß gegen die geltende Satzung der Österreichischen HochschülerInnenschaft an der Universität Wien und das heißt gehen. Die Österr. HochschülerInnenschaft verurteilt dies auf das Schärfste und fordert die Vorsitzende der UV der Österr. HochschülerInnenschaft an der Universität Wien auf ihr Verhalten zu ändern.

Zur GO – Lukas Oberndorfer/VSSTÖ

Wir werden als erstes einmal diskutieren wie du mit den Anträgen umgehst, für Anträge gilt sowohl in der alten Satzung als auch in der neuen Satzung, dass du sie am Ende jedes TOP abzustimmen hast. In der alten Satzung ist es so, dass es keine inhaltliche Bindung gibt, in der neuen Satzung ist es so, dass es eine inhaltliche Bindung an den TOP gibt, diese ist gegeben als sich der Antrag auf die Satzung bezieht und wir gerne wissen wollen nach welcher Satzung du vorgehst, das sehr notwendig ist, damit wir nachher wieder deine Rechtswidrigkeit feststellen können, und gegen dich vorgehen können.

Zum zweiten Punkt zur Argumentation – welche Satzung gilt – ich zitiere, HSG § 58, übertitelt Übergangsbestimmungen Abs. 5, die GO der BV und der UV die aufgrund

des Hochschülerschaftsgesetzes 1973 beschlossen und genehmigt wurden, gelten bis zur Genehmigung der Satzungen aufgrund dieses Bundesgesetzes weiter jedoch längstens bis 30 Juni 2000. Hat eine UV bis dahin keine Satzung zur Genehmigung vorgelegt, ist bis zur Genehmigung eine der eigenen Satzung, jene der BV anzuwenden. Die BV hat eine genehmigte Satzung die nicht untersagt worden ist vom Ministerium, folglich bist du Angelika Obermayr als Vorsitzende verpflichtet nach dieser Satzung vorzugehen, wenn du es nicht tust ist es nicht zum ersten Mal, wahrscheinlich zum 1000sten Mal eine Rechtswidrigkeit von dir die wir, die wir gegen dich verwenden müssen höchstwahrscheinlich.

Angelika Obermayr/AG

Obwohl es bei diesen TOP nicht passt kurz, möchte ich dazu Stellung nehmen, nachdem es sehr herbe Vorwürfe wieder sind vom Lukas. Wir haben eine Satzung zur Genehmigung eingereicht, wir haben auch das Einreichen der Satzung schriftlich bestätigt vom Ministerium, wir haben noch keine genehmigte Satzung, das ist richtig weil wir vom Ministerium aufgefordert wurden unsere Satzung zu beschließen im richtigen Gremium und demnach gilt momentan das HSG – wir machen es so wie bei der letzten Sitzung, dass wir uns in der Sitzungsführung in der Abwicklung unserer Arbeit in der UV orientieren an der alten GO, das bedeutet, dass natürlich Wortmeldungen zur GO zugelassen werden, dass natürlich die Debatte nach Regeln funktioniert u. wir uns bemühen die Regeln einzuhalten u. wir euch ersuchen, euch zu bemühen die Regeln einzuhalten. Es wird aber notwendig sein, das kommt auch bei meinem Bericht noch einmal vor, ich nehme auch an bei dem Bericht vom Referenten für Bildungspolitik Gerhard Schweng, dass wir uns so schnell wie möglich auf eine Satzung einigen, und wir die mit 2/3 Mehrheit in diesem Gremium auch beschließen. Der gestellte Antrag passt inhaltlich dort zum Bericht der Vorsitzenden und wird dort jedenfalls abgestimmt werden.

Zur GO – Gerhard Schweng/AG

Nachdem du da bist, du kannst natürlich gegen jede Abstimmung die vorher passiert ist Berufung einlegen, das wird wahrscheinlich auch durchgehen, aber nachdem du da bist, ist ab jetzt natürlich so, dass du da bist.

Zur GO – Gerhard Schweng/AG

Antrag 1 auf Schluss der Debatte zu diesem TOP.

Antrag 1 zur Abstimmung – auf Schluss der Debatte zu diesem TOP

contra: 12

Enthaltung: 0

pro: 13

Antrag 1 angenommen

Antrag 2 – Alice Wagner / VSSTÖ

Antrag f. d. ordentl. Sitzung der UV der ÖH Uni Wien am 25.1.2001 eingebracht durch die MandatarInnen der VSSTÖ

Die UV der Österr. HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Die UV der Österr. Hochschülerschaft a. d. Universität Wien ist nicht gewillt das undemokratische Verhalten ihrer Vorsitzendenweiter zu dulden. Bei der Einberufung zur heutigen Sitzung wurden §§ 13 (10) sowie 14 (1) der Satzung in keiner Weise eingehalten. Dies ist ein klarer Verstoß gegen die geltende Satzung der HochschülerInnenenschaft an der Universität Wien und das HSG. Die Österr. HochschülerInnenenschaft verurteilt dies auf das Schärfste und fordert die Vorsitzende der UV der Österr. HochschülerInnenenschaft an der Universität Wien auf, ihr Verhalten zu ändern.

Begründung: Im Vorfeld zur heutigen Sitzung wurde weder zu Ausschüssen noch zu einer Vorbesprechung geladen. Während es sich hierbei um zwei klare Verstöße gegen die geltende Satzung handelt, ist der zweite Fall insbesondere hervorzuheben, da sich durch das Fehlen einer Vorbesprechung die Anzahl der Anträge der in der UV der Österr. HochschülerInnenenschaft an der Universität Wien vertretenen wahlwerbenden Gruppen gemäß § 12 (5) lit d auf sechs Initiativanträge beschränkt.

Antrag 2 zur Abstimmung

contra : 13
Enthaltung: 0
pro: 12

Antrag 2 ist gefallen

TOP 2 – wird geschlossen

TOP 3 – Genehmigung der Tagesordnung

TOP 1	Begrüßung
TOP 2	Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
TOP 3	Genehmigung der Tagesordnung
TOP 4	Genehmigung des Protokolles
TOP 5	Berichte der Referentinnen und Referenten
TOP 6	Berichte der Vorsitzenden
TOP 7	Berichte der Fakultätsvertretungsvorsitzenden
TOP 8	Allfälliges

Antrag 3 – Angelika Obermayr/AG - Genehmigung der Tagesordnung

contra: 12
Enthaltungen: 0
pro: 13

Antrag 3 angenommen

TOP 3 – wird geschlossen

TOP 4 – Genehmigung des Protokolls

Es liegt heute kein Protokoll zur Genehmigung vor, gibt es Wortmeldungen zu diesem TOP? Nein.

TOP 4 wird geschlossen

TOP 5 – Berichte der ReferentInnen und Referenten

Bericht - Gerhard Schweng/Referent für Bildungspolitik

Die Arbeit des Referates f. Bildungspolitik wurde im WS 00/01 vor allem durch folgende Themenbereiche bestimmt:

Einführung von Studiengebühren durch die Bundesregierung und den Nationalrat ab dem WS 01/02

Bekanntwerden der Eckpunkte für ein neues Hochschullehrerdienstrecht und ein neues Organisationsgesetz im Dezember 2000 durch die Bundesministerin

Begutachtung von Studienplänen gemäß § 14 UniStG, insbesondere von Studienrichtungen der Universität Wien

Arbeit im Senat der Universität Wien, sowie dessen Ausschüssen und Arbeitsgruppen

Zum Thema Studiengebühren möchte ich auf den Bericht und die Diskussion, sowie die von mir gestellten Anträge in der ersten Sitzung der Universitätsvertretung in diesem Semester verweisen. Seither wurde regelmäßig von Seiten der Mitarbeiter des Referates f. Bildungspolitik in den Medien der Hochschülerschaft an der Universität Wien über die geplanten und beschlossenen Regelungen berichtet. Außerdem wurde in mehreren Briefen und Berichten an die Mitglieder der Bundesregierung und Vertreter der politischen Parteien das „Nein zu Studiengebühren“ argumentiert.

Hochschullehrerdienstrecht/Organisationsrecht

Auch hier gibt es schon erste Veröffentlichungen zu diesem Themenkomplex in den Medien der Hochschülerschaft an der Universität Wien. Außerdem arbeite ich in einer Arbeitsgruppe des Senates mit, die sich mit dem vorgestellten Eckpunkten des Hochschullehrerdienstrechts auseinandersetzt und eine Stellungnahme für den Senat vorbereitet.

Weiters wird von mir versucht, eine Sammlung von Zeitartikeln und Interviews zu diesem Thema anzulegen (was aufgrund der Fülle der Artikel und Meldungen in den unterschiedlichsten Medien nicht leicht möglich ist).

Wir stehen im ständigen Kontakt mit der Bundesvertretung, um immer die neuesten Informationen zu erhalten. Da es hier auch um Punkte wie die zukünftige Mitbestimmung der Studierenden an der Universität geht, ist ein gemeinsames Vorgehen aller Hochschülerschaften und der Österreichischen Hochschülerschaft aus meiner Sicht notwendig und wünschenswert.

Begutachtung von Studienplänen

Die Zahl der zu begutachtenden Studienpläne wird täglich größer und bringt das Referat für Bildungspolitik an den Rand seiner Leistungsfähigkeit. Daher wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Begutachtungen von Studienplänen der Universität Wien haben den Vorrang gegenüber Studienplänen anderer Universitäten.
- Begutachtungen von Studienplänen anderer Universitäten werden dann vorrangig behandelt, wenn an der Universität Wien eine ähnliche Studienrichtung eingerichtet ist.
- Begutachtungen werden, sofern möglich und zielführend, schnell und formlos mittels E-mail erledigt.

Derzeit werden bis zu zehn Begutachtungen pro Woche vom Referat für Bildungspolitik erledigt. Es zeigt sich, dass die STUKO durchwegs professioneller arbeiten als etwa noch vor einem Jahr und weniger Einsprüche wegen formeller Probleme (zu strenge Regelungen bei freien Wahlfächern, Vorziehbarkeit von Lehrveranstaltungen und mehr) notwendig sind.

Besorgniserregend ist für mich jedoch die Tatsache, dass bis auf die Politikwissenschaften und die Theaterwissenschaften noch keine Studienrichtung der H.u.S.- Fakultät der Universität Wien einen neuen Studienplan zur Begutachtung gemäß § 14 UniStG vorgelegt hat. Und bei vielen geistes- und kulturwissenschaftlichen Studienrichtungen aus ganz Österreich fällt auf, dass oft lieblos ein sechsemestriges Bakkalaureatsstudium „hineingepuscht“ wurde.

Arbeit im Senat

Leider hat der Evaluierungsausschuss bisher in diesem Semester nicht getagt – daher versendet auch die Evaluierung von Lehrveranstaltungen an der Universität Wien etwas. In der letzten Sitzung des Senates hat die Kurie der Studierenden mit Nachdruck die Einberufung dieses Ausschusses gefordert – eine Sitzung wurde uns für Anfang Februar zugesagt.

Heute wird im Senat der Budgetantrag 2002 vorgestellt und wahrscheinlich beschlossen, ebenso die Neuregelung im Bereich der Abgeltung der Prüfungstaxen für Lehrende.

Von uns wird neuerlich die Konstituierung eines Berufungsausschusses verlangt, a es de facto unmöglich ist, bei jeder Sitzung über 3, 4 Berufungen bei ungenügender Aktenkenntnis zu sprechen (und das meist gegen Sitzungsende). Wahrscheinlich werden wir auch heute niedergestimmt, da den Lehrenden diese Thematik offenbar kaum am Herzen liegt.

Weitere Projekte

- Mitarbeit an der uni aktuell (zahlreiche Artikel in den letzten Ausgaben sowie regelmäßige Kolumne)
- BiPol-News (letzte Ausgaben: Doktorat SoWi, Diplomstudium IBW, Sondernummer Habilitationsverfahren)
- Begutachtungen von Gesetzesentwürfen und zahlreichen Verordnungen (etwa Lehrgänge universitären Charakters)

- Schulungen und Seminare in den Bereichen Bildungspolitik und Hochschulrecht (in Planung)

Lukas Oberndorfer/VSSTÖ

Gerhard es geht echt nicht, schau einmal ich glaube bei dir ist der VSSTÖ, das kann ich sagen als Fraktion gibt es ein „Commonsense“, das kann ich sagen, dass du was machst, dass du viel machst, dass du ein swingender Typ bist u. überall auftauchst bei verschiedenen Sitzungen – sehr viel machst – na sicher schriftlich – ich bitte um Protokollierung dieses Satzes – die Frage ist was du machst und das ist Gegenstand der Auseinandersetzung. Und du musst aufpassen und nicht gleich irgendwie verletzt sein oder negativ berührt, wenn wir nachfragen welche Projekte du machst. Und Projekt ist für mich nicht irgendwo auftauchen bei einem Treffen und physisch und vielleicht dann auch mündlich und auch sprechend anwesend zu sein sondern was sind Projekte und was ist eine Analyse von der Situation der wir gerade ausgesetzt sind was hat das BiPol-Referat gerade vor und was will es dagegen machen, nicht persönlich angegriffen sein, sondern argumentieren warum bis jetzt noch nichts diesbezüglich passiert ist an Projekten in deinem Referat an Projekten und sonst gar nichts. Und wenn ich in das Budget schau da finde ich unter 2.2.5, ATS 238.500.— bei dir budgetiert im Referat, das Finanzjahr beginnt mit 1. 6. zu laufen, wir haben mehr als 60% hinter uns, wahrscheinlich vielleicht noch mehr, es ist super, dass du sparsam bist, obwohl wir nicht in allen Sachen sparsam bist, weil du für Essen ATS 4560.— ausgibst, also für Arbeitsessen was die höchste Budgetierung ist und vielleicht auch ein bisschen viel, aber es wäre schon interessant, warum projekttechnisch so wenig gemacht hast und so wenig umgesetzt hast, was man auch sehen kann. Aber was du bis jetzt aufgezählt hast sind halt Tätigkeiten wo du dort warst, aber BiPol-Projekte in einer Informationsbroschüre, Plakate ein Kampagne das wäre was interessantes und es ist einfach zu sagen es ist Wahlkampf, weil da kann ich schon nach den ÖH Wahlen anfangen und sagen wenn irgendjemand vom KSV, von der GRAS, von der LUST, vom LSF eine oppositionskritische Frage stellt um nachzuforschen was passiert ist, na ja das ist schon wieder der nächste Wahlkampf. Wir kennen das auch von eurem Schmierblättern, ist vielleicht zu hart von Edelfedern ausgeführten Stumpfsinnblättern das ihr so argumentiert und sagt es ist Wahlkampf, ich sage es ist kritische Oppositionsarbeit und überprüfe eine zweckmäßige Führung der Referate und das ist mein Job als Mandatar wenn ich das nicht tue habe ich ein Problem.

Die Protokollierung steht mir zu. Ich fasse die Aussagen vom Gerhard zusammen und wie gesagt keine Kritik an deiner Arbeitstätigkeit an sich, durch die Uni gehen und mit Leuten reden. Ich fasse nur zusammen was deine Projekte sind: E-Mail, das Projekt E-Mail, zweites Projekt Aussendung und drittes Projekt war nicht mehr da. Also zwei Projekte das eine war E-Mail und das zweite Projekt war Aussendung bitte dies zu protokollieren.

Antrag 4 – Gerhard Schweng/AG

Wahlberechtigung f. Studierende v. Studienrichtungen, die gemäß UniStG nicht mehr eingerichtet sind

Die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Studierende der STR Logistik gemäß AHStG u. älterer Studienordnungen sind für die STRV Mathematik an der Fakultät f. Naturwissenschaften u. Mathematik und für die FV Formal- u. Naturwissenschaften wahlberechtigt.

Studierende der Studienrichtung Numismatik gemäß AHStG und älterer Studienordnungen sind für die STRV Alte Geschichte und Altertumskunde der geistes- und kulturwissenschaftlichen Fakultät und für die FV GEWI wahlberechtigt.

Studierende der STR Staatswissenschaften gemäß AHStG und älterer Studienordnungen sind für die STRV Politikwissenschaften der Fakultät HUS und für die FV GRUWI wahlberechtigt.

Antrag 5 – Gerhard Schweng/AG

Einrichtung einer gemeinsamen Studienrichtung Ostasienwissenschaften (Japanologie/Sinologie)

Problem: Aufgrund des Nichthandelns der Gesetzesgeber kann für Studierende eines Bakkalaureatsstudiums und eines Magisterstudiums keine Studienrichtungsververtretung gewählt werden. Auch für das AHStG und älteren Verordnungen eingerichtete Studium Sinologie ist eine STRV aufgrund der geltenden Gesetzeslage nicht möglich.

Um den Studierenden der Sinologie eine Vertretung auf Studienrichtungsebene zu sichern und ihnen das Wahlrecht für die FV Geisteswissenschaften zu ermöglichen, schlage ich eine Einrichtung einer STRV Ostasienwissenschaften für Studierende der Japanologie und der Sinologie vor.

Die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Es wird eine gemeinsame STRV Ostasienwissenschaften (Japanologie/Sinologie) eingerichtet. Für diese STRV sind alle Studierenden der Japanologie, egal welche Studienordnung, und alle Studierenden der Sinologie, egal welche Studienordnung, einschließlich der Studierenden, die ein Bakkalaureats- oder Magisterstudium betreiben, wahlberechtigt. Alle Wahlberechtigten dieser Studienrichtungsververtretung sind auch für die Fakultätsvertretung Geisteswissenschaften wahlberechtigt.

Antrag 6 – Gerhard Schweng/AG

Individuelles Diplomstudium

Leider wurde bei der Novelle des UniStG (Einführung des Bakkalaureatsabschlusses) nicht ermöglicht, auch Fächer aus einem Bakkalaureats- oder Magisterstudium für individuelles Diplomstudium zu verwenden.

Die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge daher folgende Resolution beschließen:

Die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien fordert den Nationalrat auf, eine Änderung des Universitätsstudiengesetzes herbeizuführen und zu ermöglichen, dass auch Fächer aus einem Bakkalaureats- oder Magisterstudium für ein individuelles Diplomstudium verwendet werden können.

Außerdem fordert sie die Einführung von individuellen Bakkalaureats- und Magisterstudien.

Diese Resolution ist an das Präsidium des Nationalrates, an die Wissenschaftssprecher der vier Parlamentsparteien und an das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur zu übermitteln.

Bericht des Seniorenreferates für das WS 2000/2001/Mag. Herta Spitaler

Unsere Haupttätigkeit bestand aus der wöchentlichen Beratungs- und Informationsstunde für ältere Studierende jeweils jeden Dienstag von 16-17h im Universitäts-Campus.

Was die geplanten Studiengebühren betrifft, so haben wir uns bei einigen Zeitungsinterviews über das Seniorenstudium entschieden dagegen ausgesprochen. Wir führten auch ein Gespräch mit der Wissenschaftssprecherin der ÖVP, Frau Dr. Brinek, und dem Leiter des Seniorenbundes, Herrn Knafl, betreffend Studiengebühren. Auch bei dieser Gelegenheit haben wir vehement die Studiengebühren als solche abgelehnt. Ganz besonders haben wir auf die Lage der außerordentlichen Studierenden hingewiesen, die gerade unter den Seniorenstudenten sehr zahlreich sind, denn viele ältere Kollegen wollen keine Prüfungen mehr machen, sondern nur aus Interesse oft nur die eine oder andere Vorlesung besuchen. In diesem Fall empfänden wir es echt als frech, wenn von diesen Personen S 5.000,-- dafür verlangt würden. Ehrlich gesagt, sind wir aber bei den Politikern auf wenig Verständnis gestoßen.

An jedem ersten Montag des Monats fand ein Stammtisch für ältere Studierende im Universitätsbräu statt, zu dem auch immer mehr Leute kommen.

Am 9.u.10. November 2000 fand an der Universität Wien eine Tagung der EFOS - der Europäischen Föderation älterer Studierenden an den Universitäten - statt. Daran nahmen Vertreter aus Österreich, Belgien, Slowakei, Tschechische Republik und Deutschland teil. Das Seniorenreferat war durch mehrere Personen vertreten.

Ebenfalls im November 2000 fand wieder ein Internetkurs für Seniorenstudenten statt, der von Angelika Pipal geleitet wurde. Es besteht reges Interesse für solche Kurse, ich habe bereits eine lange Vormerkungsliste und hoffe, dass im März 2001 wieder ein Kurs im NIG stattfinden kann.

Im Februar nehmen auf Initiative des Seniorenreferates einige Seniorenstudenten an einem gemeinsamen Skiurlaub im Dachsteingebiet teil.

Im vergangenen WS haben wir gemeinsam mit einigen Kollegen an einem europaweiten Projekt von Seniorenstudenten mitgearbeitet. Es handelt sich um eine "europäische Bibliothek". Jedes Land legt eine Liste von 10 Büchern vor, die den europäischen Gedanken besonders repräsentieren und zur Weiterentwicklung der europäischen Gesellschaft beigetragen haben.

Im kommenden Sommersemester wollen wir an der Universität ein gemeinsames Forschungsprojekt von Seniorenstudenten beginnen. Über ein Thema haben wir uns

noch nicht geeinigt..... An diesem Projekt sollen sich dann auch Kollegen an anderen österreichischen Universitäten und im europäischen Raum beteiligen.

Kollege Horst Leonhard vertrat die EFOS, die den Status einer NGO hat, bei der UNO und arbeitete in einer Arbeitsgruppe "Ageing in Europe" mit.

Folgende Personen arbeiteten im WS2000/2001 im SeniorInnenreferat mit:
Dkfm.Horst Leonhard, Dr. Erna Mortinger, Dr. Helga Ebermann, Fr. Adi Schmidt, Mag. Herta Spitaler.

Das Berufstätigenreferat wird selbständig von Bettina Kitzler geleitet, die eigene Sprechstunden und Beratungen 2x pro Woche abhält.

Bericht – Jakob Wurbäck/ Referat für behinderte Studierende

Das Behindertenreferat im WS 2000/2001 und Planung für das nächste Semester

1) Beratung

Dienstag 9:00-12:00
Mittwoch 12:00-14:00

2) Durchführung des Behindertenführers für die Universität Wien

- Versandt und Verteilung der Erhebungsbögen
- Erfassung und Verarbeitung erster Daten
- Einbau der Daten in die Homepage
- *Planung einer übersichtlichen Broschüre mit den wichtigsten Daten für nächstes Semester*

3) Veranstaltung „Behindertenanthropologie mit Prof.Dr. Soritsch (17.1.2001)

- Gestaltung einer Vorlesung durch das Behindertenreferat
- *Planung eine Publikation zusammen für nächstes Semester*

4) Fertigstellung der Homepage

- Fact Sheets werden zum Download angeboten
- Behindertenführer
- Mailinglist
- Laufend News

5) Erweiterung der Fact Sheets:

- Was gibt es 2001 neues
- Gebärdensprachkurse
- *Planung: laufende Erweiterung des Angebots über aktuelle Themen*

6) Präsentation des Behindertenreferates auf der BEST

- Beratung von künftigen, behinderten und/oder chronisch kranken Studierenden.
- Präsentation des Referates (Abbau der Hemmschwelle, das Referat als Kontaktstelle aufzusuchen)
- Zusammenstellung von Info-Mappen zur Erstinformation

7) In Planung für das SS 2001

- Behindertenführer in Broschürenform
- Publikation über die aktuelle Situation behinderter/chronisch kranker Studierenden
- Erweiterung der Fact Sheets
- Neuer Newsletter zu Anfang des Semesters
- Tutorium/Stammtisch des Behindertereferates
- „Tag der offenen Tür&Vorstellung des Referates“ auf der Hauptuni (Ende des Semesters)

Bericht des Referates für ausländischen Studierende – Kata Mazalin

1., Beratung→ da die Anmeldefrist fürs Sommersemester bald zu Ende geht bzw. für andere erst anfängt, kommen jetzt viel mehr Menschen zu uns. In Februar haben wir zwar keine Extra-Inspektionsberatung, dafür aber normale Öffnungszeiten.

2., Zur Zeit kommen sehr viele Anfragen (E-mails, Briefe, usw.) bezüglich Studium in Wien oder Anfragen wegen der Studiengebühren→ intensive Bearbeitung

3., 19.02. 2001 haben wir zusammen mit der Bundesvertretung 150 Deutschkursbesuchenden der Österreich-Orient-Gesellschaft eine Kennenlernrunde am Campus mit einem kleinen Vortrag über die ÖH und die Uni gehalten, die möchten wir vielleicht in der Zukunft ausbauen, und ähnlich des Vorstudienlehrganges Beratungsmodelle ins Leben zu rufen.

4., Weiterhin Intervention bei Problemfällen mit der Studienabteilung.

Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Martina Mayrwöger, Angelika Pipal, Ingrid Jez (Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation)
Iris Feichtinger (Chefredakteurin uni aktuell)
Daniela Kornek (Layout)
Gerhard Krenn (EDV, web-design)

I Öffentlichkeitsarbeit

1. **Erstellung von Informationsmaterialien und Publikationen**, insbesondere

- Endarbeiten/ derzeit in Fertigstellung: Spezialbroschüre für Lehramtsstudien an der Uni Wien (Publikation der Lehramtsberatung)
- Projektplanung für Broschüreneerstellung gemeinsam mit den weiteren Referaten
- Informationsmaterialien in Zusammenhang mit Protesten gegen Studiengebühren
- **Zeitungsredaktion** des ‚uni aktuell‘

2. Täglicher **Pressespiegel** mit studierendenrelevanten Pressemeldungen in österreichischen Medien

3. EDV/Internet

- Homepage-Administration / Aktualisierung
- derzeit Umgestaltung von Gliederung und Aufbau – neue Contents der Referate

II Projekte

- **Beteiligung an der Kundgebungsorganisation der ÖH im Zusammenhang mit der Einführung von Studiengebühren:** Aktionstag der österreichischen Hochschülerschaft
 - **Bildungsbegehren**
Informationsbroschüren
Aufruf zur Beteiligung
Unterschriftenaktionen und Klagemauer im Beratungszentrum
Homepage-Plattform: Klagemauer online
Weiterleitung von Mängelangaben an die Universität
- **Kristian Goldmund Aumann: Autorenlesung: Thomas Bernhard Texte**
am 31.10.2000
Planung, Ankündigung, Durchführung
- Planungsarbeiten an einer **Vollmond -Krimilesung**
Durchführung an zwei Terminen im Mai und Juni
- **Internet-Einführungsseminare** speziell für Seniorenstudierende (Veranstaltung des Referates für Seniorenstudierende): Durchführung im März 2001

III Aus- und Weiterbildungsangebot der ÖH Uni Wien

- Aus- und Weiterbildungsprogramm der ÖH Uni Wien für Studierendenvertreter und Studierendenvertreterinnen der Universität Wien:

ÖH-Einsteigerseminar: November 2000

Sozial-Seminar für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratung: geplante Neuerungen im Sozialbereich
Informationsveranstaltung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ÖH Uni Wien: findet am 25.01.2001 statt

Beraterschulungen (allgemeine Beratung/FVen/StRVen)

Bericht – Matthias Mühlhofer/Wirtschaftsreferent

Als erstes möchte ich berichten von einer Studierenden die aus bestimmten persönlichen Gründen die Familienbeihilfe verwehrt bekommen hat, was ihrer Meinung nach verfassungswidrig war, und die hat, sowohl uns, als auch die Bundes ÖH um Unterstützung gebeten bei einer Klage beim Verfassungsgerichtshof. Wir und auch unser Anwalt und ebenso die Bundes ÖH und deren Anwalt sind der Meinung,

dass sie da recht hat. Es ging da um persönliche Behinderungen und Umstände und wir sind auch der Ansicht, dass definitiv kein Grund ist ihr die Familienbeihilfe zu verwehren, insofern haben wir diese Klage unterstützt und hoffen, dass sie dann damit durchkommt und das wäre natürlich ein Vorteil für alle ihre ähnlich gelagerten Fälle.

Außerdem muss ich berichten, dass die Portotarife, sowie die Druckkosten bei den Zeitungen hinaufgegangen sind. Was auf der einen Seite heißt, dass wir nicht ehr so oft Aussendungen machen können, wir werden uns bemühen das Nötigste möglicherweise zusammenzufassen in eine Aussendung oder sonst halt einzusparen. Wir können aber nicht speziell bei der Zeitung die ein großer Budgetposten darstellt das Budget einhalten u.a. weil es mehr Inserateinnahmen gibt als budgetiert, insofern hoffe ich doch den Budgetrahmen einhalten zu können.

Im Großen und Ganzen war es das. Gibt es Fragen.

Antrag 7 – Sigrid Nitsch/VSSTÖ

Orgiastische Weihnachtsfeiern versus Spar- und Zweckmäßigkeit

Antrag für die ordentliche Sitzung der UV der ÖH Uni Wien am 25.1.2001 eingebracht durch die MandatarInnen des VSSTÖ:

Die alljährliche Weihnachtsfeier der Universitätsvertretung der ÖH Uni Wien, welche gemeinsam mit der Bundesvertretung der ÖH veranstaltet wurde, kostete diesmal insgesamt ATS 43.000.--. Davon berappte die ÖH Uni Wien ATS 21.150.--, plus ATS 2.000.—(Nachkauf von Bier) = ATS 23.150.--!

Hierzu ist folgender HSG-Paragraph zu zitieren:

HSG § 31 (1) **Haushaltsführung:** Der Gebarung ist der genehmigte Jahresvoranschlag zu Grunde zu legen. Die Gebarung ist ach den Grundsätzen der Richtigkeit, Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und der leichten Kontrollierbarkeit zu gestalten.

Die UV der ÖH Uni Wien möge daher beschließen, für zukünftige ÖH Festivitäten soll die Verköstigung nicht zu Lokalpreisen erworben werden, Einladungen an alle ÖH MitarbeiterInnen ergehen und generell im Sinne der Spar- und Zweckmäßigkeit Geld ausgegeben und nicht verpulvert werden.

Antrag 8 – Alice Wagner, Daniela Stepp, Sigrid Nitsch, Lukas Oberndorfer und GenossInnen/VSSTÖ

Allein in einer kurzen Buchprüfung am 23. 1. 2001 konnten mehrere finanzielle Ungereimtheiten festgestellt werden:

Für den Druck von 240 Stück. des Plakates „Nein zu Studiengebühren“ wurden mehr als ATS 14.000.—ausgegeben. Dieser Preis ist 80 % überhöht. Allein für den Druck einer gefalteten A 4 Aussendung wurden unglaubliche ATS 100.000.—ausgegeben. Dieser Preis ist um mindestens 300 % überhöht. An das Forum Alpbach wurden ATS 35.000.—überwiesen. Diese Summe kam in folge zu 25 % MandatarInnen der Fraktion AG zu Gute. Für die Weihnachtsfeier wurden ATS 23.000.—ausgegeben. Die Getränke wurden zu Gastronomiepreisen eingekauft

Aus diesen Gründen möge die Universitätsvertretung der ÖH an der Uni Wien beschließen:

So bald wie möglich ist eine Gruppe kontrollierenden Personen einzurichten. Diese hat aus einer/m Mandatar/In jeder Fraktion zu bestehen. Weiters hat jede Fraktion das Recht ein sachkundige Person beizuziehen, die nicht Mandatar/In ist. Die Einberufung des Untersuchungsausschusses obliegt den Zustellungsbevollmächtigten der drei größten Oppositionsfraktionen. Der Untersuchungsausschuss hat sofort nach seiner Konstituierung seine Tätigkeit aufzunehmen. Von Seiten des Vorsitzes ist dem U-Ausschuss alles für seine Tätigkeit notwendige zur Verfügung zu stellen.

Weiters ist die Kontrollkommission der Österreichischen HochschülerInnenenschaft anzurufen und zur Prüfung der Gebarung und der Zweckmäßigkeit der Ausgaben aufzufordern.

Zur GO – Gerhard Schweng/AG

Auf welcher rechtlichen Basis setzt du einen Untersuchungsausschuss ein? Wann, dann ist es auf jeden Fall eine Satzungsänderung, wie gesagt, noch dazu eine Satzungsänderung von einer Satzung die wir nicht haben. Auf welcher rechtlichen Basis erkläre es mir. Ich habe nicht Jus studiert, bitte erkläre es mir.

Zur Berichtigung – Michaela Köberl/LSF

Erstens sind Mandatar/Innen keine „Bonzen“. Und zweitens wenn wir gewusst hätten, um welches Geld wir da speisen und trinken hätten wir das natürlich nicht getan und wären auch nicht hingekommen.

Zur GO – Christoph Mühlbacher/AG

Eine Frage zu der Vorsitzenden, ist es möglich für UV Sitzungen Eintritt einzuheben? Ich kenne mich da nicht aus bei der GO, ich finde, dass der Lukas jetzt inzwischen eine gewisse Qualität erreicht hat, die man auch einem breiteren Publikum zuführen könnte, allerdings mit Eintritt.

Zur GO – Gerhard Scheng/AG

Eigentlich zum HSG, es kann sich jederzeit eine Gruppe von Leuten, ich weiß nicht wie ihr die zusammen ruft, ob es da bei euch eigene Zustellungsbevollmächtigte gibt, die euch sagen müssen ob ihr kommen dürft oder nicht oder ob ihr so kommt, jederzeit bei Mathias melden um die Bücher zu prüfen. Lukas, ich habe mir erzählen lassen, dass du das gemacht hast, sag halt deinem ZBV er soll es dir noch einmal sagen und dann wirst du halt wieder kommen.

Zur Berichtigung – Lukas Oberndorfer/VSSTÖ

Punkt A – ich bin ZBV vom VSSTÖ, Punkt B – ich sage es mir selber, Punkt B - ich weiß nicht ob du zuhören kannst, ich kann nicht zählen, das gebe ich zu, hat sich heute in der Früh bewiesen ich habe mich um eins verzählt es waren wirklich 25 Leute und nicht 24. Wenn ich nicht zählen kann, dann kannst du nicht hören, weil im Antrag steht drinnen, 1 Mandatar/In jeder Fraktion plus eine sachkundige Person beizuziehen. Was etwas anderes ist.

Zur GO – Gerhard Schweng/AG

Lukas, dass du offensichtlich das ÖH Gesetz ändern willst, möchte ich dir nur sagen, das ist nicht das Gremium dafür, du könntest dich vielleicht an die Abgeordneten des Nationalrates wenden, nur ein kleiner Tip von jemanden der sich nicht so auskennt wie du, vielleicht ändern die das HSG so, und sagen dann – da sich der Herr Lukas Oberndorfer als Mandatar nicht auskennt mit diesen Sachen soll er jemanden mitnehmen dürfen, vielleicht machen sie das.

Zur Berichtigung – Angelika Obermayr/AG

Eingeladen zur Weihnachtsfeier haben wir genauso wie im letzten Jahr zur Weihnachtsfeier, nämlich nach unserer E-Mail Liste weil wir doch versuchen im Sinne der Sparsamkeit zu arbeiten und Dinge die nicht eingeschrieben verschickt werden müssen und die nicht geschickt sein müssen, da reichen E-Mails. Wir haben am Beginn der Periode Listen durchgegeben, wo sich alle eingetragen haben, die uns ihre E-Mail Adressen geben wollten für eben solche Fälle und genau nach diesem E-Mail-Verteiler haben wir es verschickt.

Zur Berichtigung – Mathias Mühlhofer/AG

Ich möchte hier auch noch was sagen, ich erkläre es dir was das Forum Alpbach ist, gegründet wurde es 1945 von Personen die gegen das NS-Regime waren die da einen bewussten Widerstand setzen wollten, die da bewusst einen Kontrapunkt setzen wollten. Wir wollten auch Studierenden der Universität Wien, nachdem die Bundesvertretung dort Stipendien schon seit Jahren vergibt, wollten wir auch Studierenden der Uni Wien die Möglichkeit geben dort hin zu fahren und sich auszutauschen miteinander. Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, dass der Lukas Praml erfunden ist, also es gibt ihn schon aber er war nicht dort. Richtig ist auch, dass wir diesen anderen Personen den Aufenthalt dort gezahlt haben bzw. die Teilnahme dort gezahlt haben. Das ist richtig, das ist vergeben worden, es sind Stipendien. Da kann ich dir andere Stipendien von anderen auch nennen.

Zur Berichtigung – Lukas Oberndorfer/VSSTÖ

Es waren insgesamt 7 Leute angemeldet und ich finde es sehr interessant, dass du hier laut offiziell allen Leuten sagst, er ist erfunden der Lukas Praml. Es waren 7 Leute angemeldet und wahrscheinlich hat er dann was anderes zu tun gehabt vielleicht ein kleines Pressefrühstück mit der Frau Gehrler oder sonst was und hat vielleicht deshalb nicht nach Alpbach fahren können, und hat abgesagt. Es waren jedenfalls von den 7 angemeldeten Leuten, wovon dann 5 gefahren sind, zwei Leute von der AG und diese Vernebelungstaktik hast du dir wahrscheinlich von der Regierung abgeschaut. Du wirst aber nicht von der Sache ablenken können, dass ihr hier gezielt Leute von euch aussucht, um ihnen das Geld „in den Arsch zu schieben“. Jetzt schau, jetzt fängst du zum Beispiel an diese Verwischungen sind so „gründig“ jetzt fängst du zum Beispiel an als ob dies „ged’hondtet“ werden würde. Erst sagst du wir wollen, dass die Studierenden nach Alpbach kommen und dann sagst du na ja wenn wir es uns gut Großkoalitionär auspackeln hätten dann wären zwei von uns gefahren einer von den Roten, das ja wirklich tief „Großkoalitionär“, das ich mir von dir nicht erwartet hätte, ich hätte dich eher so weiter rechts gesehen.

Nein eh noch zur Berichtigung – das Forum Alpbach über das kann man wie gesagt streiten. Aber die Strategie von dir, dass du anfängst das Forum Alpbach ist um den Faschismus zu überkommen gegründet worden hat überhaupt nichts mit der Sache zu tun, dass ihr da die Leute da hinschickt, dass ist Schachteltaktik, weg vom Thema gehen und Ablenkung, dass dies ein Riesen Skandal ist.

Abstimmung Antrag 4 – Gerhard Schweng

contra: 0
Enthaltungen: 0
pro: 26

Antrag einstimmig angenommen

Abstimmung Antrag 5 – Gerhard Schweng

contra: 0
Enthaltungen: 0
pro: 26

Antrag einstimmig angenommen

Abstimmung Antrag 6 – Gerhard Schweng

contra: 0
Enthaltungen: 0
pro: 26

Antrag einstimmig angenommen

Abstimmung Antrag 7 – Sigrid Nitsch

contra: 0
Enthaltungen: 0
pro: 26

Antrag einstimmig angenommen

Abstimmung Antrag 8 – Lukas Oberndorfer

contra: 13
Enthaltungen: 0
pro: 13

Antrag gefallen

Zur Protokollierung – Gerhard Schweng/AG

Wir haben deswegen dagegen gestimmt als AG weil er einfach gesetzeswidrig ist. Und ich will dem Gremium in Zukunft einfach nahe legen bei Beschlüssen insofern die Anträge so abzustimmen, dass sie zumindest mit dem Gesetz in Einklang zu bringen sind. Lukas der Antrag von dir, würde ich dich bitten, das nächste Mal zu berücksichtigen.

Zur GO, Antrag 9 – Sigrid Nitsch/VSSTÖ

Ich beantrage eine Sitzungsunterbrechung von 5 Minuten.

contra: 13
Enthaltungen: 0
pro: 13

Antrag gefallen

TOP 5 wird geschlossen.

TOP 6 – Berichte der Vorsitzenden

Bericht – Angelika Obermayr/Vorsitzende

Ich möchte vorausschicken, dass alle Mandatarinnen und Mandatare das Recht haben jederzeit die Gebarung und Buchhaltung der Hochschülerschaft an der Uni Wien zu prüfen. Wenn man dies nicht nur einen Tag vor der Sitzung machen würde und sich 4 Stunden Zeit nehmen würde, sondern das länger vorher bekannt geben würde, kämen vielleicht keine Missverständnisse zustande. Außerdem gibt es Wirtschaftsprüfer die die ÖH regelmäßig prüfen, das ist im Gesetz vorgeschrieben. Und die Möglichkeit einen Untersuchungsausschuss einzurichten bzw. nicht Mandataren die Buchhaltung oder deren Gebarung prüfen zu lassen ist nicht möglich.

Erster Berichtspunkt in meinem Bericht ist das Volksbegehren, das diskutiert wurde in den letzten beiden Vorsitzendenkonferenzen. Es soll dabei gehen um ein Volksbegehren das getragen wird von der Österreichischen Hochschülerschaft und unterstützt wird von den Hochschülerschaften an den einzelnen Universitäten bzw. den Fakultätsvertretungen, den einzelnen STRV. Es soll ein Volksbegehren sein zum Großthema Bildung bei der kommenden VOKO am 29. 1. 2001, das ist am kommenden Montag genau festgelegt werden, der Titel, das genaue Vorgehen usw. ich werde dann gerne berichten. Ich möchte aber gerne in meinem Bericht einmal vorausschickend festhalten, dass die UV der ÖH Uni Wien diesem Volksbegehren äußerst positiv gegenübersteht und wir das jedenfalls auch am Montag bei der VOKO kundtun werden und unterstützen werden.

Die nächste Sache ist das, dass ich kurz berichten möchte von diversen Verfahren die gelaufen sind, Bescheid der ergangen ist, dass unsere Sitzung am 26. 1. 2000 rechtswidrig gewesen wäre, ist mittlerweile vom Bundesministerium aufgehoben, damit ist das Verfahren beim Verwaltungsgerichtshof, das parallel gelaufen ist, eingestellt. Die ÖH hat, sagen wir so bei dem Verfahren gab es zwei Komponenten, das war ich privat, wo ich natürlich auch die Anwaltskosten und die Verfahrenskosten privat trage, das Zweite war, dass die ÖH als Institution sich angeschlossen hat. Die ÖH als Institution hat mittlerweile vom Verwaltungsgerichtshof zugesprochen bekommen, den Ersatz sämtlicher Kosten durch das Bildungsministerium, was auch schon geschehen ist, ich glaube am Konto noch nicht eingetroffen ist, aber jedenfalls geschehen ist.

Der nächste Berichtspunkt betrifft die Deutschkurse, die dieses Mal erstmals auch im Februar stattfinden, wo momentan die Anmeldung läuft und die Kurse mittlerweile soweit sind, dass sowohl Anfänger- als auch Fortgeschrittenenkurs überbucht sind und wir Interessentinnen und Interessenten leider ablehnen müssen. Außerdem haben wir angesucht, nachdem wir die Formalkriterien erfüllen, als Prüfungszentrum für das Österreichische Sprachdiplom anerkannt zu werden, da läuft das Verfahren

gerade und da wird ebenfalls nächste Woche im Kuratorium des ÖSD darüber entschieden werden.

Von unserem Betriebsrat kann ich berichten, dass wir über Gehaltserhöhungen diskutiert und verhandelt haben bzw. eine neue Urlaubsregelung einvernehmlich mit dem Betriebsrat für die Angestellten getroffen haben.

Zu meinen Treffen oder regelmäßigen Besprechungen mit den Vizerektoren ist zum Vizerektor Vinek zu sagen, dass das UNIVIS-Projekt gemäß Zeitplan voranschreitet, das ist sicher schon beim Hereinkommen in die Uni gesehen worden, dass es jetzt Computer-Terminals gibt zur Voranmeldung bei der erstmaligen Zulassung zum Studium mit Österreichischem Reifeprüfungszeugnis, das funktioniert sehr gut. Es gibt noch einige Anfangsschwierigkeiten, die aber laufend behoben werden und auch laufend einem Controlling und einer Verbesserung unterzogen sind, wo wir auch sehr stark eingebunden sind. Wie gesagt, das UNIVIS-Projekt habe ich bereits vorgestellt, ich glaube, ihr habt auch einmal die Unterlagen gekriegt und den Zeitplan in dem liegen wir drinnen, ihr könnt es dann selber nachlesen.

Zum Vizerektor Mettinger ist zu sagen, dass wir diskutiert haben über ein neues Prüfungstaxensystem Modell, oder einem Nachfolgemodell zu den ehemaligen Prüfungstaxen um es vielleicht korrekter zu formulieren, das heute im Senat sicher auch noch Thema sein wird. Eine Leistungsoffensive die er geplant hat als Vizerektor für Lehre wo er in die finanzielle Abgleichung für Universitätslehrende auch die Evaluierung stärker einbinden möchte und berücksichtigen möchte. Da haben wir natürlich viel diskutiert und sind laufend am Controlling, sage ich einmal dieser Terminals die in der Aula stehen. Wir haben Betreuerinnen und Betreuer von Seiten der ÖH zur Verfügung gestellt. Es läuft da mittlerweile so gut, dass die sich nicht mehr als notwendig erweisen. Wir haben dieses Mal, weil wir nicht wissen wie der ÖH-Beitrag eingehoben wird, bzw. es noch nicht geklärt ist, verschickt die Universität Wien /Studienabteilung jetzt momentan einmal nicht, wie gewohnt, mit dem Semesterpickerl Erlagscheine. Wir behalten uns noch weitere Entscheidungen zum Teil aus dem Ministerium vor, zum Teil aus einer Gruppe auf der Bundesvertretung die das diskutiert bzw. aus unseren laufenden Gesprächen mit der Studienabteilung, wie dann das gelöst wird, jedenfalls ergeht jetzt einmal mit dem Semesteretikett ein Informationsbrief der ÖH Uni Wien. Außerdem hat die Studienabteilung eingerichtet eine „Helpline“ aber da wird euch noch der Christoph dann noch genauer berichten.

Zum Treffen mit dem Vizerektor Jurenitsch ist zu sagen, dass wir Ende Januar 2001 ein Veranstaltung haben, wo der WUV bzw. die jetzt neu gegründete Facultas AG die Forschungsstipendien der Uni Wien nahezu verdoppelt. Es handelt sich dabei um 50 Stipendien. Es sind Anträge eingetroffen von Medizin, NAWI, GRUWI und Theologie. Ich glaube, es wurde darauf geachtet, einen Antrag von jeder Fakultät zu haben. Es gibt dort auch noch einen Schwerpunkt, dass Anträge aus den theologischen Fakultäten bzw. H.u.S. Fakultät bzw. der GEWI Fakultät mit einem gewissen Vorrang zu behandeln sind. Außerdem stehen wir in Verhandlung mit dem Vizerektor Jurenitsch über die Sponsorenfrage was betrifft die Geldmittel die zu lukrieren sind, bis jetzt für uns in unserem CA Vertrag, allerdings plant auch die Uni offenbar einen größeren Vertrag und da muss man dies ein bisschen abgleichen. Dann wurden wir von der Uni gebeten darüber nachzudenken, ob man nicht einen Ball organisieren könnte. Da stehen wir gerade in den ersten Gesprächen das gibt es eigentlich noch nichts zu berichten.

Das Internetcafé, über das wir gesprochen haben wird sich verzögern, da kann ich leider auch nichts neues berichten.

Neues berichten kann ich allerdings was vom Kindergarten, da gehen die Umbauten die notwendig sind im neuen Lokal im Campus, das leider im letzten Bericht etwas untergegangen ist, aber ich nehme an, dass ihr es doch gehört habt oder wisst, ganz gut voran, und es bleibt beim Umzugstermin Osterferien für den Kindergarten.

Die Fusion zwischen Servicebetrieben und WUV hat stattgefunden. Es wurde eine neue Aktiengesellschaft gegründet nämlich die Facultas AG.

Der Hörsaalbau, der bis jetzt auch in all meinen Berichten immer wieder vorgekommen ist, steht momentan. Es gibt offenbar eine Baugenehmigung, Baubeginn steht auf Grund von Geldmangel innerhalb der Universität noch keiner fest. Es handelt sich dabei um den Hörsaal im Hof 2 des Universitätscampus.

Dann zum Thema „Räume“ kann ich vielleicht noch abschließend berichten, dass die Bücherbörse noch neue Räume bekommen hat im sogenannten „ÖH-Gang“ des Neuen Institut Gebäudes (NIG) und die FV GRUWI demnächst übersiedeln wird in neue Räumlichkeiten, unmittelbar gegenüber vom NIG, nämlich in die Rathausstrasse, ich glaube 19-21.

Danke.

Zur GO – Lukas Oberndorfer/VSSTÖ

Was ist da gerade abgelaufen, du bist der ständige Ersatz für Iris Feichtinger, ich kenne mich nicht aus, na ja eh, ich wollte nur wissen wie das abläuft. Die Iris Feichtinger hat das Mandat und hat die Stimme an dich übertragen und du überträgst die Stimme an die Monika Laux. Ihr müsst das ein bisserl nachvollziehender bringen. Ich darf nur feststellen, dass da hier mit einer anderen Schrift der Name eingefügt worden ist, nämlich Monika Laux nachträglich, das ist sicherlich nicht die Schrift von der Iris Feichtinger ist. Es ist sehr wohl eine andere Schrift.

Angelika Obermayr / Vorsitzende

Lukas ich ersuche dich, dich zu beherrschen und zu mäßigen, die Stimmübertragungen sind wie vorgeschrieben vom Gesetz vom Vorsitzenden der Wahlkommission beglaubigt, dem Mag. Spadt von der Rechts- und Organisationsabteilung der Universität Wien. Ich glaube nicht, dass er was stempeln und unterschreiben würde, wo nichts eingetragen ist, oder wo er findet, dass es falsch eingetragen ist und wenn die Stimmübertragung beglaubigt worden ist, dann ist die von uns angenommen und von uns akzeptiert, es ist nicht deine Aufgabe das zu überprüfen und das zu bewerten.

Bericht – Brenda Annerl/ stv. Vorsitzende

Ich werde heute etwas aus dem Bereich „Personal“ etwas erzählen. Ich wollte es euch schon bei der letzten Sitzung sagen, bin aber aus div. Gründen nicht dazugekommen. Ich wollte in der letzten Sitzung berichten, von einer langjährigen Mitarbeiterin die im August in Pension gegangen ist, in verdiente Pension, die Frau Christine Kühner und möchte mich an dieser Stelle bei ihr im Namen aller ÖH-Mitarbeiter bedanken. Und möchte noch hier mitteilen, dass wir eine neue

Angestellte haben seit Oktober 2000, Frau Elisabeth Neuhauser macht Beratung anstatt der Ruth Willnauer und das war es.

Bericht Christoph Luef/ stv. Vorsitzender

Auch ich werde versuchen mich kurz zu halten.

Wie gesagt, die Angie hat bereits berichtet, dass die Zulassung seit 8.1.2001 läuft mit den Computer-Terminals das wir dort auch Berater gestellt haben, die Studienabteilung hat unter der Klappe 12100 eine „Helpline“ eingerichtet. Bisher war es ja so, dass wir während der Inskriptionsfrist kaum Leute erreicht hat in der Studienabteilung, weil die natürlich alle mit dem Schalterverkehr sehr beschäftigt waren. Jetzt gibt es da eine Warteschleife wo man angesagt bekommt wie lange noch warten muss, und dann wird man zu der jeweils freien Person(en) weitergeleitet und zu dem Zweck wurde von der Studienabteilung per Werkvertrag extra eine Person angeheuert die das macht und die ist sehr freundlich und auskunftsbereit.

Ab 12. 2. 2001 läuft wieder die Inskriptionsberatung im Audimaxbereich muss natürlich wieder unten im Audimaxgang in der Garderobe und im Prominentenzimmer ablaufen, weil es einfach zu kalt ist, in der Aula. Von uns aus gibt es die allgemeine Beratung, Lehramtsberatung von den FV die speziellen Studienberatungen. Neu ist, dass wir eine Kooperation mit dem Verein zur Förderung des Studiums der Pflegewissenschaften haben und dass es auch hier ein Mal in der Woche speziell für die Leute die das Individuelle Diplomstudium „Pflegewissenschaften“ belegen wollen, geben wird.

Umzug der FV HUS ist bereits angesprochen worden in die neuen Räumlichkeiten in der Rathausstrasse 19-21. Ich habe mich da gestern wieder davon vergewissert, dass die praktisch fertig sind und praktisch bezugsfähig sind. Und die FV ist ja gerade im Begriff umzusiedeln alles einzupacken. Auch wir haben am Rooseveltplatz unser altes Buchhaltungsarchiv noch dort, das wird auch noch geräumt bis Ende Januar 2001 und dieses Buchhaltungsarchiv übersiedelt dann in den NIG-Keller.

Sonst waren also nur Standardaufgaben wie Adressbestellungen, plakatieren, Beratungszentrum-Koordinierung anhängig. Danke.

Antrag 10 – Philipp Hohensinner/AG Resolution

Die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien steht einer Reform der Universitäten positiv gegenüber. Die im Dezember vergangenen Jahres von der Bundesministerin vorgestellten Eckpunkte einer Reform des Hochschullehrerdienstrechts und des Organisationsrecht werden dabei folgendermaßen kommentiert:

Positiv gesehen wird die Schaffung von Doktorandenstellen (wissenschaftliche Mitarbeiter). Junge Forscherinnen und Forscher bekommen damit die Chance, einige Jahre ohne allzu große finanzielle Abhängigkeit von ihrem Betreuer wissenschaftlich tätig zu sein. Es ist jedoch darauf zu achten, dass diese Stellen immer im ausreichenden Maße für Absolventinnen und Absolventen eines Diplomstudiums zu Verfügung stehen.

Positiv gesehen wird die Abschaffung der Pragmatisierung. Dies sollte – die nötigen Randbedingungen vorausgesetzt – zu einer Verbesserung der Qualität in Lehre und Forschung führen.

Weiters wird zum Dienstrecht angemerkt: Das vorgeschlagene Vier-Säulen-Modell liefert kaum Anreize, sich auf eine Universitätslaufbahn einzulassen. In vielen Bereichen wird ein Umstieg zwischen Universität und Wirtschaft kaum realisierbar sein – daher ist dafür Sorge zu tragen, dass eine durchgehende Universitätskarriere bei guten Leistungen und positiven Evaluierungsergebnissen (Lehre und Forschung) möglich ist und nicht dem zufälligen Angebot an freien unbefristeten Professorenstellen gehorcht.

Außerdem ist zu überlegen, ob öffentlich-rechtliche Dienstverhältnisse, vor allem in der vierten Säule, in Summe nicht billiger kommen als vertragsrechtliche, da hier wesentlich höhere Lohnnebenkosten entstehen.

Bei der Reform des Organisationsrecht ist darauf Rücksicht zu nehmen, dass das Mitsprache der Studierenden und aller anderen Kurien sicherstellt bleibt. Außerdem tritt die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien für die Beibehaltung von Studienkommissionen für jede Studienrichtung ein.

Eine Reform des Organisationsrechts darf nicht übereilt und ohne ausführlichen Diskussionsprozess stattfinden – dabei sind alle betroffenen Schichten zu hören. Bildungspolitische Rückschritte (wie eine Rückkehr zu „Ordinarienuniversität“) werden von der UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien vehement abgelehnt.

Auch darf sich der Staat nicht aus der Verantwortung stehlen und die Regelung über die Höhe der Studiengebühren den Universitäten überlassen. Die Höhe von Studiengebühren muss auch weiterhin in der politischen Verantwortung des Nationalrates liegen. In diesem Zusammenhang erneuert die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien ihr „Nein zu Studiengebühren“:

Im satzungsgebenden Gremium der Universitäten ist darauf Rücksicht zu nehmen, dass die einzelnen Kurien ausgewogen vertreten sind und das in Bereichen, die die Lehre direkt betreffen, aber auch in einigen anderen, den Studierenden ein Vetorecht zugebilligt wird (Einrichtung von Studienrichtungen, Beantragung von Auflassungen von Studienrichtungen, Verwendung der Mittel aus den Studiengebühren, Evaluierung der Lehre, Wahl- und Abwahl des Studiendekans oder der Vorsitzenden der Studienkommissionen, usw.).

Zur GO– Lukas Oberndorfer/VSSTÖ

Zitat § 27, Abs.5 HSG: „Die Referentinnen und Referenten, sowie die Delegierten im internationalen Studierendenorganisationen sind an die Weisungen der oder des Vorsitzenden und an die Beschlüsse des zuständigen Organs gebunden. Die Referentinnen und Referenten sind verpflichtet, der oder dem Vorsitzenden und den MandatarInnen und Mandataren sämtliche Auskünfte über ihre Tätigkeit im Bereich ihres Referates zu erteilen.“ Um dort weiter zu machen, was die Dani gesagt hat im Kulturreferat. Es gibt keine Kulturreferentin, seit dem Beginn des Finanzjahres, seit dem Juni 2000 sind insgesamt ATS 9.000.—ausgegeben worden, d.h. es gibt keine Kulturarbeit, das einzige was angefallen sind, sind Büromaterialien.

Das Frauenreferat ist mit ca. ATS 30.000.—auch weit unter dem was budgetiert worden ist, nämlich über ATS 100.000.—, es werden zwar Zeitungen gekauft aber es gibt keine Projekte. Lisi herauskommen, sofort sagen, und sagen ich habe das und das gemacht, dann bin ich absolut zufrieden.

Homo-Bi-Transreferat ist absolut inexistent ist nichts passiert, ich vergesse sicher einige Referate, Internationales Referat, kein einziges Projekt ist hier abgerechnet worden. AusländerInnenreferat hat sehr viel Tätigkeiten, berät sehr gut hat ATS 42.000.— zum Beispiel für Beratung ausgegeben macht sicher in beraterischen Bereich sehr viel Arbeit. Auf der Seite der Informationen auf der Seite der Projekte findet sich auch keine Ausgabe wo ist die groß angekündigte Aktivität der Aktionsgemeinschaft in der Exekutive und ich erinnere mich noch an eine Angelika Obermayr feixend, dass die linke ÖH nichts zusammenbekommt. Das was ihr bis jetzt an Output habt, seit Juni ist die Kampagne gegen Studiengebühren die in einem überbezahlten, nämlich um 300 % überbezahlten Plakat liegt, und sonst nicht sehr viel, ansonsten kann man dem nicht viel entnehmen projekttechnisch, d.h. es gibt keinen Output von euch. Ihr seid zwar recht gerne anwesend, wahrscheinlich unterhaltet euch sehr gut und trinkt in der Küche einen Kaffee sonst merkt man nicht besonders viel. Aber ich möchte direkt an diesen Paragraphen, den ich gerade zitiert habe weitermachen, sondern das Weisungsrecht der Vorsitzenden, d.h. hier die Referentinnen zu betreuen zu führen, aufzufordern wenn etwas nicht passiert sie zu motivieren und zu unterstützen wenn es um Projekte geht. Jetzt suche ich natürlich Gründe warum das nicht passiert ist, mit der Vorsitzenden, warum sie eben nicht eingegriffen hat zu motivieren, schaut Studiengebühren kommen, welche Implikationen bedeutet das für Frauen, welche Implikationen hat das für Ausländerinnen. Machen wir eine Kampagne dazu arbeiten wir zusammen geben wir da ein bisschen ein Geld aus investieren wir gescheit ja. Vielleicht hängt es damit zusammen, schau mal das ist eben die Geschichte ich bin absolut dafür auch viel Geld auszugeben für sinnvolle Projekte weil ich glaube die Studiengebühren das größte sind was den Studierenden in den letzten 30 Jahren passiert ist und man muss dementsprechend darauf reagieren. Dafür kann man auch Rücklagen auflösen eure Ausgaben bestehen eben in dem Bereich Weihnachtsfeiern oder Forum Altpach. Die halt was im Lebenslauf bringen die sind halt Geld wert, während Projekte und Informationen euch wenig Geld wert ist und man hat es ja bei den Leuten die berichtet haben gesehen, dass nichts passiert im Bereich Projekte bei den Leuten die überhaupt nichts gesagt haben kann man natürlich auch nicht viel mehr annehmen.

Aber ich komme immer mehr von meinem Punkt weg ich möchte eigentlich zu dem Punkt hin warum von der Vorsitzenden eigentlich diese beratende Tätigkeit nicht vorgenommen wird. Ist es vielleicht weil die Vorsitzende, fangen wir chronologisch an, ich habe mir nämlich die Handyrechnungen angeschaut von den Vorsitzenden und da wird in einem Monat z.B. ATS 1.172.—von der Brenda ausgegeben auf ÖH - Kosten in den Monat September und von der Angie ATS 1.000.—so in dem Bereich bewegen sich die Rechnungen und die Rechnungen kommen nicht nur von Österreich, sondern die kommen von ganz Europa eigentlich, die sind quasi interessierte Leute die durch ganz Europa durchfahren um ihre beratenden Tätigkeiten nämlich Projekte zu machen umsetzen. Die Brenda war zum Beispiel im Monat September in Tschechien, in der Slowakei und in Italien, die Angie ist etwas zurückhaltend, die ist nur in Italien. Der Mathias Mühlhofer, der eher der Unterzeichnende ist, ohne seine Unterschrift müsste in Wirklichkeit nichts gehen auf der ÖH, ist im Monat September also genau in dem Monat, wo die Studierenden wieder zurückkommen auf die Universität in der Schweiz, in Frankreich und in

Deutschland. Aber es ist nicht so, dass der Monat September der Letzte ist, wir können auch sagen sie waren ein bisserl länger auf Urlaub oder so. Es geht nämlich weiter im Oktober, Oktober ist nämlich der Monat wo die Studiengebühren eingeführt worden sind, wenn ich mich nicht richtig erinnere, vom 1.10.2000 bis 31.10.2000 ist die Brenda in Italien, die Angie in Malta und Mathias in der Schweiz. Aber im November muss man sich auch ein bisserl unterhalten, die Winterdepression kommt auf und vielleicht ist es im Osten ein bisserl schöner da gibt es billigere Möglichkeiten auf Grund der Kaufkraft zu unterhalten, deswegen ist die Brenda im November in Tschechien, in der Slowakei und telefoniert von dort auch zu Nachbarländern in die Weltzone 4, die Angie ist entweder immer noch in Malta oder Rechnung von Malta kommt erst jetzt hin sie telefoniert in der Weltzone 1, sie telefoniert in der Weltzone 4. Gut dann haben wir noch den Dezember es wird nochmals kälter es müssen auch dementsprechend noch mehr Reisen getätigt werden um sich zu erholen die Brenda ist in Ungarn, in der Slowakei und in den Nachbarländern telefoniert in die Weltzone 1 und nach EU-Ländern. Die Angie macht drei interessante Telefonate leider habe ich den Inhalt nicht herausfinden können, es sind Rechnungen aus Italien u. aus Nachbarländern. Ich kann mir vorstellen, dass Referentinnen die anscheinend nicht fähig sind, steht übrigens drinnen im HSG, es sollten sachkundige und fähige Referentinnen ausgesucht werden. Das Referenten anscheinend nicht fähig sind, aus eigenem Antrieb Projekte zu betreiben auch nicht durch die Weisungen der Vorsitzenden also im Fall Angie und Brenda irgendwas machen können. Vielleicht hat der Christoph Luef Weisungen gemacht, dass in Projekten habe ich es nicht gesehen aber man muss ihm zu Gute halten, er ist gerne in Österreich.

Das muss doch jedem „Leuchten“, jedem der vorbeigeht muss es auffallen was du da für einen „Schas“ daher redest.

Angelika Obermayr – Vorsitzende

Lukas bitte beherrsche dich bei deiner Wortwahl.

Lukas Oberndorfer / VSStÖ

Das ist ja wirklich wie die Selbstausschaltung des Parlamentes, die alte Satzung gilt nicht mehr, die neue Satzung gilt nicht mehr, folglich gilt die Satzung Obermayr. Bitte gibt es das, du hast doch gerade.....es ist ja nicht gerade leicht bei deiner Stimme in den Schlaf zu verfallen, aber ich habe gerade gehört, dass du gesagt hast, wir können keine Referate haben, weil wir keine Gesetzesgrundlage dafür haben.

Angelika Obermayr - Vorsitzende

Nein, Lukas, da musst du besser zuhören und nicht mit der Sigi schwätzen.

Ich habe gesagt, wir haben die Referate die im Gesetz festgeschrieben sind, lies nach welche das sind. Und die Leute die als Referenten in diese Referate gewählt wurden sind die, die de jure den Titel Referent tragen können und den TOP – Bericht der Referentinnen und Referenten berichten. Alle anderen halten ihre Beratungsstunden nach wie vor ab, machen ihre Projekte, die es natürlich gibt nach wie vor, wie wir übereingekommen sind bei der letzten Sitzung. Es liegt an dir, dass du dort geplärrt hast und am Vorsitzenden Tisch gesessen bist und nicht zugehört hast, wie die Regelung funktioniert. Jedenfalls nehme ich doch an, dass die Lisi jetzt berichten wird.

Zur Berichtigung – Lukas Oberndorfer/VSSTÖ

Noch einmal ja, es ist trotzdem so, dass du dich in einem rechtsleeren Raum nach deiner Argumentation bewegt. Weil beide Satzungen nicht gelten und du dazwischen bist. Ja das erinnert mich an.....nicht nur, dass du Sitzungen schließt mit einem Rundblick und sagst es ist niemand anwesend, so das Parlament schaltet sich durch die Vorsitzende aus – was für eine UV. Nein jetzt hebt sich quasi alles rund um die UV auf, sie hat keine Satzung mehr und du interpretierst dann welche Elemente des HSG wie anzuwenden sind, wie es dir gerade passt weil es real keine Tätigkeit gibt. Und wir brauchen nicht in diesen Sitzungsgeschichten drinnen sein, ich möchte wissen was real passiert auf der UV, welche Projekte es gibt und welche SB welche Projekte machen, und weil du sie nicht Referentin nennst weil du deine Theorie „Obermayr“ hast, dann sag mir welche Leute irgendwas machen nach deiner Ansicht. Und die sollen dann hier sein und berichten.

Angelika Obermayr - Vorsitzende

Ich fahre fort von vorhin mit meiner Beantwortung, der Lukas hat eine schöne Überleitung geliefert zum Thema Referate – welche Referentinnen und Referenten berichten, liegt in deren Hand. Es ist natürlich so, dass wir gemeinsam uns treffen, Gespräche führen in offiziellen Team-Sitzungen die offen sind nicht nur für Referentinnen und Referenten, wo aber auch die Referentinnen und Referenten und die Leute, die die Referate betreuen, dabei sind. Wir treffen uns auch regelmäßig einzeln mit den Referentinnen und Referenten und stecken ab, was für Projekte den anstehen. Außerdem muss ich dazu sagen, dass es nicht an der Sitzungsführung liegt und nicht an dem Gehabe der Fraktion AG und in dem Fall nehme ich auch noch andere einzelne Mandatare aus, die ich jetzt nicht wörtlich alle aufzählen möchte, dass Referentinnen und Referenten nicht kommen wollen. Ich erinnere mich noch wie du, Lukas, dich bei der letzten Sitzung benommen, entschuldige den Ausdruck, aufgeführt hast und verstehe, dass Referentinnen und Referenten sagen, wenn sie nicht ernst genommen werden, wenn sie nicht den Eindruck haben, dass Leute nicht für ihre Arbeit interessieren, außer denen die es eh wissen, weil sie regelmäßig auf der UV sind und auch die Beratungen dort nutzen und das auch unterstützen, dass sie dann nicht kommen wollen und berichten. Außerdem liegt es in der Verantwortung jeder einzelnen Referentin und jedes einzelnen Referenten und jedes einzelnen Mitarbeiters und jeder einzelnen Mitarbeiterin in den einzelnen Bereichen, ob sie in die Sitzung kommen und berichten. Sie sind alle eingeladen, aber zwingen kann man niemanden u. menschlich und erlaube mir einen menschlichen Satz dazu menschlich verstehe ich es wenn manche Referentinnen und Referenten sich dein Gehabe und Benehmen in der Sitzung nicht antun wollen. Zum Thema Telefon vielleicht...

Zur Berichtigung – Michaela Köberl/LSF

Also jetzt reicht es mir bald einmal in dieser Sitzung, es ist ja wirklich nicht mehr auszuhalten hier. Die Referentinnen und Referenten haben hier zu berichten und ob jetzt der Herr Lukas Oberndorfer nicht irgendwie böse zu ihnen ist oder nicht, tun hier eigentlich wenig zur Sache und wenn sie sich nicht trauen weil der Lukas böse zu ihnen ist, hier zu berichten, dann frage ich mich ob sie dazu geeignet sind ihren Posten hier wirklich auszufüllen und fachgerecht zu erledigen.

Zur Berichtigung – Brenda Annerl – stv. Vorsitzende

Ich habe in der letzten Sitzung mit einigen Referentinnen und Referenten gesprochen und auch mir ist es aufgefallen. Man lernt normal im Kindergarten, dass man nicht mit Maschinenpistolen auf Menschen zielt, auch mit Plastikdingern nicht.

Das wurde bei der letzten Sitzung getan. Und ich glaube, es ist durchaus vertretbar, wenn ich hier sage, das tue ich mir nicht mehr an. Und jedem steht es frei in den Öffnungszeiten in die Referate zu kommen um mit den Referentinnen zu reden. Die sind immer alle da.

Olivia Steiner/Vorsitzende der FV GEWI

Mir gefällt es auch nicht immer hier her zu kommen und mir Halbwahrheiten und dauernde Kindereien zu Gesetzestexten anzuhören und ich bin als Fakultätsvertretungsvorsitzende auch immer hier, ja, ich habe auch nicht immer einen Spaß daran. Darum geht es nicht, es geht um Arbeit. Und wenn diese Leute ihre Arbeit nicht machen, nämlich auch hier zu berichten, dann weiß ich nämlich nicht, ob ich einen Spaß habe oder nicht, das ist völlig irrelevant ja. Das tut nichts zur Sache, das kann keine Argumentation sein. Auf der anderen Seite wüsste ich ganz genau, wenn ich nicht immer da wäre, würde geschrien werden, hui die böse GEWI-Fakultät berichtet nicht, die macht ihre Arbeit nicht. Ich kenne ja diverse Aussendungen bla bla bla GRUWI, GEWI Spalter Nichtsteuer und sonstiges. Da würde ich echt einmal aufpassen wie du wo argumentierst. Das ist einfach Arbeit die sie zu machen haben. Punkt um.

Angelika Obermayr - Vorsitzende

Die nächste große Sache wo ich um Antwort gegeben wurde, ist die Frage des Telefons – was aus Telefonrechnungen hervorgeht. Von wo man telefoniert kann auch daran liegen, wenn man angerufen wird. Es kann auch sein, dass es aus dem Ausland billiger ist selber anzurufen als angerufen zu werden und diese „Roaming-Gebühren“ zu zahlen. Ich würde dich aber ersuchen, das selber nachzuschauen, weil ich nicht auswendig weiß wie die einzelnen Roaming - Verträge und Daten sind. Weltzone 4 dürfte sein von einem nicht EU-Land in ein EU-Land das weiß ich nicht, jedenfalls ist es eine private Sache, dass ich im Oktober ein Wochenende in Malta verbracht habe, allerdings sehe ich es in Zeiten wo die Studiengebühren tatsächlich überrascht haben und uns ins Haus standen durchaus als Verantwortung einer Vorsitzenden, zumindest erreichbar zu sein bzw. manche Dinge auch am Wochenende zu klären, du kannst es der Telefonrechnung ablesen, wie lange die Gespräche jeweils waren. Dann wäre es vielleicht interessant herauszufinden, weil es wichtig ist erreichbar zu sein – sprich das Telefon eingeschaltet zu haben, wenn aber irgendwer anruft kann man das ja relativ rasch wieder beenden. Wenn es aus der Rechnung nicht hervorgeht musst du es mir glauben oder nicht.

Die nächste Sache ist, man kann auch am Wochenende oder wenn man nicht im Büro ist, das Telefon abdrehen. Ich halte es auch nicht für sinnvoll und ich denke, dass es zu der Verantwortung des Amtes gehört, erreichbar zu sein, auch wenn man nicht im Büro sitzt, weil man nicht die ganze Zeit im Büro sitzt. Wo ich meine Wochenenden verbringe, ist meine private Sache, ich halte es aber für sinnvoll auch da erreichbar zu sein. Weil Dinge wie Zeitung layouten oder Aussendungen mitunter am Wochenende passieren und ich glaube nicht, dass ich in diesem Gremium um Verständnis dafür bitten muss, dass ich nicht rund um die Uhr und nicht jedes Wochenende im Büro sitze, was wahrscheinlich nicht den Anforderungen entspräche, nur im Büro zu sitzen.

Die nächste Sache ist noch ein Punkt zum Thema Satzung. Die Satzung war 2 x auf der Tagesordnung. Wir haben immer wieder eingeladen zu Arbeitsgruppen zum Thema Satzung. Dass die Satzung nicht zu Stande gekommen ist, liegt daran, dass Leute zu Arbeitsgruppen einfach nicht erschienen sind, bzw. der Gerhard und die

Vertreter der AG gemeinsam alleine bei der Arbeitsgruppe gesessen sind sich wohl einig waren und diskutiert haben über eine Satzung, auch einen Entwurf vorgelegt haben bzw. 2 Entwürfe vorgelegt haben, nur vertagt wurde der TOP Satzung wenn ich mich richtig erinnere, wir können es im Protokoll nachschauen, mit den Stimmen der Mandatarinnen und Mandatare u.a. des VSSTÖ und der GRAS.

Zur Berichtigung – Mathias Mühlhofer/AG

Wie bei der Einführung schon gesagt, ich zahle meine Telefonrechnungen alle selber, insofern war es das eigentlich.

Bericht – Elisabeth Peham/Referat für Frauenfragen

Es tut mir leid ich bin krank, bin aber trotzdem gekommen, dass ich übersehen wurde, verzeihe ich der Angie.

Ich wollte auch einen schriftlichen Bericht liefern, nur da ich krank bin wurde dieser Bericht leider nicht gemacht.

Das ich nichts getan habe, und dass ich nichts mache oder sonst nichts mache weise ich auf das Schärfste von mir und den Bericht, lieber Lukas bekommst du eigenhändig von mir mit einem roten Mascherl. Danke.

Was ich gemacht habe, ich habe keine Lust mehr hier zu berichten, weil in einer halben Stunde fängt der Senat an und wir haben noch einige Punkte vor uns und ich gehe in den Senat. Ich bin in einer ½ Stunde fertig. Jeder und jede der sich interessiert was ich mache und anscheinend interessiert ihr euch nicht dafür weil sonst würdet ihr nachfragen, vielleicht einmal in mein Referat zu kommen. Danke lieber Lukas ich gehe nicht in die Politik, das ist eher was für dich, glaube ich.

Ein kurzer Bericht – ich habe jetzt meinen schriftlichen Bericht nicht da, was habe ich gemacht – im Oktober 2000 hat stattgefunden die Koordinationswoche der Frauenreferate eine Aktionswoche der Frauenreferate Österreichs. Vielleicht habt ihr es mitbekommen, vielleicht habt ihr euch dafür interessiert, wer weiß ausgehend von der BV der ÖH. Wo das Frauenreferat der Uni Wien teilgenommen hat. Es war eine Veranstaltung von der BV, was ich gemacht habe eine Podiumsdiskussion zum Thema Frauenforschung an der Uni Wien, gemeinsam mit dem Projektzentrum Frauen und Geschlechterforschung gemeinsam mit dem Projektzentrum Frauenförderung von euch habe ich dort niemanden gesehen, schade. Mein Gott aber ihr interessiert euch ja so sehr was das Frauenreferat macht.

Die Frauenforscherin wurde vom Frauenreferat mitfinanziert ATS 20.000.--, es steht auch ein Artikel dort von mir. Das Frauenreferat wird auch weiterhin die Frauenforscherin unterstützen finanziell sowie mit Beiträgen, das ist gesichert das mind. ATS 5.000.—wenn nicht mehr. Das Frauenreferat wird eine weitere Kooperation eingehen mit Success Kommunikation was betrifft Rhetorik und Verhaltenstechnik Seminare. Da ist jetzt wieder eines daran, da sind wir jetzt wieder daran noch billigere Kooperation zu machen. Die neueste Kooperation wird mit den ehemaligen Web-Girls jetzt Web-Women sein wo wir Web-Design Seminare für Frauen anbieten werden. Wenn ihr euch dafür interessiert was ich nächstes Semester vor habe, bitte ich euch meine Sprechstunde, vielleicht nicht am 14. da ich mich mit der Kollegin von den Web-Girls treffe für ein Interview für das nächste Uni Aktuell, zu besuchen. Also wenn ihr bei mir um 14.00 Uhr auftaucht könnt ihr euch gerne mit mir unterhalten. Danke.

Zur GO – Lukas Oberndorfer/VSSTÖ

Es tut mir leid, dass ich es den Leuten nicht ersparen kann aber Angelika wenn so umgegangen wird wie mit den Dingen ich möchte nochmals § 58 (5) vorlesen, wo du in dieser satzungsfreien Sache bist. Die GO der BV und UV die auf Grund es HSG 1973 beschlossen und genehmigt wurden gelten bis zur Genehmigung der Satzung auf Grund dieses Bundesgesetzes weiter. Jedoch längstens bis 30. 6. 2000. Hat eine UV bis dahin keine Satzung zur Genehmigung vorgelegt was wir nicht haben ist bis zur Genehmigung einer eigenen Satzung die Satzung der BV anzuwenden.

Das vorgelegt bezieht sich Mathias auf dem Bundesministerium vorgelegt und nicht zur Beschlussfassung im Raum vorgelegt. Ist bis zur Genehmigung einer eigenen Satzung jene der BV anzuwenden. Und wir haben eine beschlossene Satzung der BV folglich ist diese anzuwenden. Und wir sind nicht im rechtsfreien Raum und es haben noch immer nicht die Referentinnen und Referenten für Homo-Bi-Trans, Kultur und Ökologie, Sport und Soziales und Internationales berichtet. Und ich hätte auch gerne von denen etwas. Öffentlichkeit war auch noch nicht. Und wenn zu diesen Punkten nichts kommt, da muss ich mir bei einer sachlichen Abwägung überlegen ob diese Referentinnen überhaupt noch diesen Job machen sollen und da gehört ein Abwahantrag her in Wirklichkeit. Wenn heute nicht berichtet wird in diesen Fällen ist es für mich klar, sie haben ihren Job nicht getan. Ich sehe keine Ausgaben bei Projekten. Da kann eigentlich nur eines daraus folgen ich muss sie abwählen.

Angelika Obermayr - Vorsitzende

Schade, dass der Lukas Oberndorfer jetzt nicht da ist ich möchte erklären, wie sich das mit der Satzung verhält, ich habe es schon 2 x in dieser Sitzung erzählt und wir haben bei der letzten Sitzung einen langen Unterpunkt gehabt zu diesem Thema der leider untergegangen ist bei dem Geplärre und Herumgehüpfe .

Wir haben eine Satzung beschlossen mit 2/3 Mehrheit im Dringlichen Ausschuss. Die haben wir zur Genehmigung vorgelegt. Das Ministerium hat uns bestätigt, dass wir eine Satzung vorgelegt haben, allerdings eine die im Dringlichen Ausschuss beschlossen, zwar mit 2/3 Mehrheit, allerdings im falschen Gremium. Das Ministerium hat uns aufgefordert, und das sage ich jetzt noch einmal, uns dringend zusammen zu reißen, dass wir eine Satzung, sei es diejenige, die wir bereits vorgelegt haben, oder eine andere, im richtigen Gremium, nämlich in der UV, in der wir uns momentan befinden, mit der richtigen Mehrheit, nämlich einer 2/3 Mehrheit beschließen. Momentan gilt für uns das HSG. In der Sitzungsführung und in der täglichen Arbeit in der UV, sprich mit den Referaten und den ehemaligen Referaten orientieren wir uns an der GO, weil wir nicht wollen, dass wir plötzlich sagen wir haben nur mehr drei Referate und nicht mehr. Sondern es werden die Bereiche weiter betreut, die nach der alten GO gewählten Referenten, haben wir bei der letzten Sitzung besprochen, tragen nach außen hin weiter den Titel Referent auch wenn sie es de jure nicht sind, und betreuen diesen Bereich weiter. Noch einmal, die Satzung war auf der TO, sie wurde gegen die Stimmen der AG, dessen bin ich mir sicher, wer sonst dafür und dagegen gestimmt hat kann ich mich nicht mehr erinnern, jedenfalls vertagt, und zu den Arbeitsgruppensitzungen, zu denen immer wieder eingeladen wurde, sind immer weniger und am Schluss niemand mehr gekommen. Außer dem Gerhard Schweng und Vertreter von der AG und jemand aus dem Vorsitzteam. Also insofern noch einmal mein Appell, den ich auch im Namen des Ministeriums weitergebe, wir mögen uns bitte zusammenreißen und im richtigen Gremium, nämlich in der UV, mit der richtigen Mehrheit, nämlich mit 2/3 Mehrheit, endlich zu einer Satzung durchzuringen. Wenn aber niemand zu Gesprächen und Verhandlungen erscheint, ist es wahnsinnig schwierig. Wir möchten eine Satzung und wir haben sie 2 x draufgehabt. Vertagt wurde sie nicht von uns, weder als ÖH mit

unserer Intention, auch nicht von der AG als Fraktion. So das habe ich jetzt zum letzten Mal gesagt, sollte es noch Fragen geben, würde ich ersuchen die mir persönlich zu stellen weil es im Gremium 2 x, einmal in der letzten Sitzung und einmal jetzt in dieser Ausführlichkeit dargestellt wurde.

Ferdinand Pay/KSV

Liebe Angelika, das hilft überhaupt nicht, wenn du jetzt irgendwie erzählst, das Ministerium hat gesagt wir müssen eine Satzung beschließen. Es gibt keine Mehrheitsverhältnisse für eine Satzung das hat sich in der letzten Ordentlichen Sitzung im Sommersemester gezeigt, darauf wie du richtig sagst gilt das HSG und im HSG steht, die Satzung der BV gilt solange wir keine Satzung beschlossen haben.

Zur Berichtigung – Angelika Obermayr/AG

Im Gesetz steht drinnen, ich zitiere es aus meiner Erinnerung, „eine Satzung zur Genehmigung vorgelegt ist“ und nicht „beschlossen ist“.

Antrag 11 – Christoph Obertscheider/AG

Die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Die UV begrüßt das Vorhaben der VOKO der ÖH ein Volksbegehren gegen die Studiengebühren einzuleiten.

Antrag 12 – Michaela Köberl/LIF

Die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Die ÖH an der Uni Wien hat sich auf mögliche Änderungen des Universitätssystems einzustellen. Insbesondere Änderungen in Richtung autonome Universitäten erfordern eine Neuorganisation der ÖH.

Die ÖH an der Uni Wien lehnt weiters die bestehende Zwangsmitgliedschaft als undemokratische Geldbeschaffungsmaßnahme ab und spricht sich daher für eine freiwillige Mitgliedschaft aus.

Sitzungsunterbrechung um 14.30 Uhr – Fortsetzung der Sitzung um 14.40 Uhr

Zur GO – Zoe Schneeweis/VSSTÖ

Antrag zur GO – Neue Feststellung der Beschlussfähigkeit

AG

Angelika Obermayr – anwesend

Angelika Pipal – anwesend

Elisabeth Peham – anwesend

Christoph Mühlbacher – anwesend

Christoph Luef – anwesend

Mathias Mühlhofer – anwesend

Johannes Neuberger – anwesend

Monika Laux – anwesend

Christof Obertscheider – anwesend

Regina Gschwandtner – anwesend

Martina Mayrwöger - anwesend

Philipp Hohensinner – anwesend

VSSTÖ

Lukas Oberndorfer – anwesend
Zoe Schneeweis – anwesend
Daniela Stepp – anwesend
Alice Wagner – anwesend

GRAS

Niklas Schinerl – anwesend
Gerfried Panovsky – anwesend
Markus Pennerstorfer – anwesend
Magdalena Anna Puchberger – anwesend

LSF

Brenda Annerl – anwesend
Michaela Köberl – anwesend

KSV

Tanja Jenni – anwesend
Ferdinand Pay – anwesend

FLUW

Charis Oskandi – anwesend

RSF

Arnulf Helperstorfer – anwesend

damit sind 26 von 27 Mandataren anwesend und die Beschlussfähigkeit ist gegeben!

Abstimmung Antrag 10 – Philipp Hohensinner/AG

contra: 13
Enthaltungen: 0
pro: 13

Antrag gefallen

Abstimmung Antrag 11 – Christof Obertscheider/AG

contra: 2
Enthaltungen: 7
pro: 15

Antrag angenommen

Protokollierung zu Antrag 11 – Daniela Stepp/VSSTÖ

Der VSSTÖ enthält sich dieser Frage da bis jetzt keine Vorschläge und auch keine konkreten Forderungen für dieses Volksbegehren vorliegen und wir somit wir diesem Antrag nicht zustimmen können.

Abstimmung Antrag 12 – Michaela Köberl/LSF

contra: 23
Enthaltungen: 0
pro: 3

Antrag gefallen

Protokollierung zu Antrag 10 – Lukas Oberndorfer/VSSTÖ

Nicht weil wir gegen eine Reform sind, sondern weil wir gegen die Punkte sind, die als Reformteile aufgeführt worden sind.

TOP 6 wird geschlossen

TOP 7 – Berichte der Fakultätsvertretungsvorsitzenden

Bericht – Olivia Steiner/Vorsitzende der FV GEWI

Hier der Bericht was auf der GEWI in der letzten Zeit passiert ist. Prinzipiell ist zu sagen, dass es wie immer Journaldienste gibt die auch laufend eingehalten werden von Montag – Freitag von 10 – 16 Uhr. Weiters haben JD für den Februar festgelegt. In Rücksprache mit dem Koll. Luef der mir mitgeteilt hat, dass wahrscheinlich der Donnerstag der Tag werden wird, wo der allgem. Beratungstag in den Ferien sein wird für die Fakultäten. Wir haben uns für MO und DO im Februar entschlossen anwesend zu sein u. zwar 10 – 16 Uhr, den ganzen Tag so wie bisher.

Zu diesen Zeitpunkten, sowohl im Februar als auch zu den normalen JD-Zeiten stehen eben auch die Bibliothek und das GEWI-Cafe den Studierenden offen. Das wird sehr gut frequentiert, gerade in der Bibliothek sind gerade Neuanschaffungen zu tätigen. Literatur einzukaufen die nicht überall erhältlich ist, und dahingehend diese auch so zu behandeln, das wird auch sein in der nächsten Ausgabe der GEZEIT die gerade im Entstehen ist. Die wird logischerweise zu Bildungspolitikreformen und CO. sein. Weiters haben wir eine GEZEIT mit der jetzt HUS früher GRUWI Fakultät erstellt. Das war die GRUWI-GEZEIT eben speziell für Studiengebühren.

Inskr. Beratung wird ab 12. 2. 2001 von uns genauso gemacht werden auf der Hauptuni. Einige STRV auch wegen Platzmangel wieder an den Instituten. Dazu zur Inskr. Beratung wird es wie jedes Semester eine Erstsemestrigen GEZEIT geben, da wird eine extra GEZEIT erstellt wo allen Studienanfängerinnen und Anfängern Tipps zum Studienbeginn erteilt werden und/oder nahegebracht werden.

Dann ist noch zu berichten; gestern war das FAKKOL. Auf dem, wie immer, keine AG MandatarInnen und Mandatare anwesend waren. Auf diesem FAKKOL ist es darum gegangen also um Dienstrecht, Unireform, Studiengebühren, das wurde sehr lange diskutiert. Es hat sich eine Arbeitsgruppe auf der Fakultät gebildet, die eben einen Text ausgearbeitet hat, der gestern im FAKKOL einstimmig angenommen wurde von allen drei Kurien. Denn habe ich auch hier, das ist eine profunde Auseinandersetzung mit Dienstrecht und Unireformen wie sie heißen, das sind 4 Seiten, 4 DIN A 4 Seiten doppelseitig. Und es gibt eine Resolution die dem Senat auch heute vorgelegt wird, die wurde auch einstimmig von der kompletten Fakultät angenommen. Ihr könnt es euch sehr gerne durchlesen, was vielleicht einiges erklären würde, warum vorhin bei dem Antrag zu der Unireform – Da gibt es ähnliche Positionen warum dieses 4 Säulen Modell z.B. für nicht geeignet angesehen wird. Warum es Übergangsregelungen – das nehme ich anschließend – ich glaube der Lukas hat gesagt, dass er bei den Punkten nicht zustimmen konnte – wo eben die provisorischen Dienstverhältnisse angesprochen werden also ziemlich fundiert durchaus u. auf der GEWI-Fakultät gibt es zu diesen Reform-Themen wie sie sich

jetzt nennen einen massiven Widerstand. Also von allen drei Kurien. Wie gesagt einstimmig auch die Professoren dieser drei Kurien haben diesem Antrag zugestimmt. Ansonsten haben wir am 17. 1. 2001 eine Veranstaltung gemacht mit dem Titel „Rassismus hat System“ das Ganze war am Institut für Afrikanistik, gemeinsam mit dem Verein gegen Rassismus wo wir den Charles Ofueda, das Opfer des staatl. Rassismus auch eingeladen haben. Der aus seinem Buch gelesen hat, wo wir andere Leute eingeladen haben, die darüber diskutiert haben. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Es gibt dann zu Veranstaltungen noch weitere Projekte, geplant sind i.M. Podiumsdiskussionen mit Wissenschaftssprecher/Innen einzelner Parteien und sonstigen involvierten Personen auf der Universität zu ihrem Dienstrecht, Umstrukturierung der Universitäten, das ist im Moment ein sehr wichtiges Ansinnen wirklich Informationen an die Studierenden zu bringen u. denen zu erklären in welcher Situation sich auch Lehrende befinden und nicht nur auf die Lehrenden zu schimpfen, sondern klar zu machen, dass es ein Kursant Komplex ist von Universität und Lehrende, Studierende und auch nicht wissenschaftliches Personal die da zusammenarbeiten müssen, wo wir probieren müssen nicht gegeneinander sich „aufzuhussen“, sondern einmal darzulegen wie Positionen den sind, weil Studiengebühren betreffen natürlich Studierende, aber so Sachen wie das neue Dienstrecht hat genauso auf uns Auswirkungen: Wir probieren eben massive Aufklärungsarbeiten zu machen, und das nicht nur von ankübeln von Professorinnen und Professoren oder generell Lehrenden, zu machen.

Weiters gibt es die Broschüre „Die Welt im Kopf – Studieren im Ausland“ die ist auch fertig geworden, die wird im Moment upgedatet, weil sich durch die Studiengebühreneinführung einige Sachen verändert haben. Sie wird auch bei der Inskr. Beratung wieder aufliegen.

Wir waren auch auf Seminar das ist also so das Wichtigste ich hätte dann noch ein paar Fragen. Es geht zum Beispiel um die Bücherbörse, wo anscheinend neuerlich jetzt von der Facultas AG – so heißt das anscheinend jetzt – ehemalige WUV-Leute gekommen sind und gemeint haben sie schauen sich jetzt die Räume an ab sie ab Ostern die Räume bekommen würden oder so. Da wollte ich einmal nachfragen, ob das stimmt? Weil die so aufgetaucht sind, und da habe ich mir gedacht, da frage ich einmal nach, weil die Räumlichkeiten eigentlich der UV gehören. Ja Bücherbörse war auch noch ein Punkt den eben GEWI und GRUWI sozusagen betreuen, Bücher aussuchen und den ganzen Laden auf dem Laufenden zu halten, die läuft auch sehr gut. Ja das war es einmal – ich stehe für Fragen zur Verfügung.

Angelika Obermayr/AG

Ich werde mich bezüglich der BÜBÖ erkundigen und bei der Facultas AG anfragen und die von der Bücherbörse informieren, was der Hintergrund ist bzw. einen Termin ausmachen.

Bericht Thomas Stark/Fakultätsvertretungsvorsitzende Evang.Theologie

Wir haben ein Tutoriums-Projekt gemeinsam mit den Katholischen Kollegen durchgeführt, welches im Großen und Ganzen sehr erfolgreich verlaufen ist. Wir haben dann anschließend im November ein Erstsemestrigen-Tutorium durchgeführt im Block an einem Wochenende. Was auch eine sehr große Beteiligung seitens der Erstsemestrigen mit sich gebracht hat. Das KOVO, das wir gemeinsam mit den Katholischen Kollegen herausbringen erscheint auf Grund verschiedener techn. Probleme erst Mitte Feber 2001. Inskr. Beratung – ab 19. 2. 2001 beraten wir jedenweils MO, MI, FR von 11.00 – 14.00 Uhr und ab 5. 3. 2001 täglich zu diesen Zeiten.

Was besondere Veränderungen innerhalb unserer FV gebracht hat, war das Planungsseminar welches wir im Oktober letzten Jahres durchgeführt haben. Dabei haben wir die Struktur der FV grundlegend verändert und alte Referate durch neue ausgetauscht oder ersetzt und erweitert.

Dann möchte ich noch kurz sagen, ich weiß unsere FV hier ist auf der UV relativ selten vertreten, das liegt daran, dass ich im letzten Semester umgezogen bin und durch mein eigenes Verschulden – ich nicht wusste, dass ich meine Adressänderung vor allen Dingen auch der Wahlkommission bekannt geben musste, damit ich zeitgerecht die Einladungen der ÖH erhalte. Deswegen war ich das ganze letzte Semester nicht hier. Das hat sich jetzt geändert ich bekomme wieder Post und möchte auf Grund dieser Unterpräsenz hiermit jetzt die Kollegen der anderen FV und die Mandatare oder Ersatzpersonen einladen, einmal zu uns auf die FV zu kommen um einmal das auch kennen zu lernen, dass es auch Theologen vor allem Evang. Theologen auf der Universität Wien gibt. Ich werde es auch per ; Mail bekannt geben und an euch weiterleiten damit ihr es in den Verteiler gebt, ich würde mich freuen, wenn einige von euch kommen damit das Verhältnis, bzw. die Präsenz ein wenig deutlicher wird.

Bericht – FV Kath. Theologie/Maria Lettner **(vorgelesen von Thomas Stark/FV Evang. Theol.)**

Ich bitte Lesefehler zu entschuldigen.

Also Punkt 1 – Kuriensprecher und dessen Stellvertreter haben gewechselt, die neuen Personen sind Mag. Thomas Haviar und als Stellv. Gabe Jesenberger.

Punkt 2 – Betrifft das Tutoriumsprojekt, auch wie gesagt, bei den Katholischen Kollegen war es ein sehr großer Erfolg, sie haben ein anderes System sie treffen sich wöchentlich, nicht so wie wir, 1 x am Block und auch hier war eine große Beteiligung zu verzeichnen. Das KOVO ist ebenfalls schon genannt worden, Journaldienste und Beratungen der Kath. Kollegen finden jeweils am Mittwoch von 12.00 – 15.00 Uhr statt (Februar) und die letzte Woche des Februars findet die Inskr. Beratung und Studienberatung wie unter den Zeiten während des Semesters statt.

Der Ort ist der Schottenring 21, 1010 Wien im Fakultätsgebäude der Kath. Theologie FV.

Bericht – FV GRUWI – Ferdinand Pay

Zwei Punkte die jetzt nicht unmittelbar unsere Arbeit betreffen – also die GRUWI ist offensichtlich zentrales Feld von einer Wahlkampfschlacht von der AG aus diesem Grund auch irgendwie, die vorher schon angesprochenen „Hetz-Artikeln“ im letzten Agenten der AG was für uns zu erkennen ist, ist dass die AG offensichtlich bereits gebrochen hat mit dem einer Gruppenuniversität und aus diesem Grund wohl oder übel auch gegen alle Lehrenden und Lernenden nicht nur gegen die Studierendenfraktionen, sondern auch gegen alle Lehrenden vorgeht.

Der zweite Punkt ist der wir auch immer wieder eingefordert haben in unseren Berichten war die Beratung im NIG die wir als Konkurrenz-Beratung und das offizielle Mandat der GRUWI-FV unterlaufende Beratung betrachten. Verschärfend kommt hinzu, dass es auch eine Homepage irgendwie eingerichtet wurde, wo auch die FV irgendwie gemoppt wird. Auch in die diversen NEWS-Groups und Onlines wurden speziell Mandatarinnen der FV bzw. im konkreten auch die Kuriensprecherin Sigrig Nitsch angegriffen, im konkreten von dir zum Beispiel ja. Beiträge glänzen sogar in unheimlicher Inkompetenz und mangelnder Sachkenntnis in der nicht einmal

Funktionen die „ausgeübt“ werden, da stimmt gar nichts. Es wird also nur gemobbt. Die FV GRUWI gibt deshalb auch deshalb irgendwie zu Protokoll, wir sprechen uns na – FV net wir heute gelernt haben, entschuldige. Ich gebe deswegen zu Protokoll, dass wir uns vehement gegen diese Gegenberatung aussprechen die UV der Universität Wien dazu auffordern die Beratung nicht als Konkurrenzbetrieb zur GRUWI-FV einzurichten.

Das nächste ist Diplomarbeiten-Coaching gibt es nächstes Semester weiterhin, wir ziehen um die Rathausstrasse 19-21, das hat aber die Angelika bereits erwähnt. Die neue Telefonnummer gibt es auch bereits, das wäre 4277/19651, der genaue Termin ist noch da voraussichtlich aber Anfang Februar.

Und dann möchte ich noch auf unsere „Weiberlaut-Veranstaltungen“ hinweisen, wo jetzt so Einladungen herumgegangen sind aber nur auf der „Linken-Seite“.....rechten Seite.

Antrag 13 – Daniela Stepp/VSSTÖ

Antrag an die Universitätsvertretung der Hochschülerschaft an der Universität Wien: Dass die Beratungstätigkeit an der H.u.S. Fakultät ausschließlich von der Fakultätsvertretung durchzuführen ist.

Abstimmung – Antrag 13

contra : 13
Enthaltungen: 2
pro: 11

Antrag ist gefallen

Protokollierung zu Antrag 13 – Ferdinand Pay/KSV

Die FV GRUWI sieht das Wahlverhalten der wahlwerbenden Gruppe AG in dieser Situation als signifikant für ihre Einstellung und für ihr Verständnis für die Demokratie auf der Universität.

TOP 7 wird geschlossen.

TOP 8 – Allfälliges

Zoe Schneeweis/VSSTÖ

Ich hätte gerne eine Erklärung warum es von den FV Medizin, NAWI u. Jus keine Berichte gibt insbesondere bei dem Fall der FV Jus, wo die Stellv. Vorsitzende Angelika Pipal anwesend ist. Liegt es vielleicht daran, dass all diese FV in AG-Hand liegen?

Lukas Oberndorfer/VSSTÖ

Zum Schluss möchte ich noch meine Tradition eines Büchertipps oder Zitate hochhalten, und der Angelika Obermayr folgendes Buch vorschlagen – nämlich Mobilisierung und Kampagnenfähigkeit, das in Unterstützung der intern. Gewerkschaften im ÖGB-Verlag erschienen ist, sie hat wahrscheinlich nur von der Wirtschaftskammer gelesen – Demobilisierung und wie mache ich die Studierenden oder die Aktiven fertig.

Christoph Mühlbacher/AG

Darf ich kurz aus dem Falter von gestern zitieren: Unter Seite 21 – Kulturgut – „Bill Clinton“ wir sind ihnen nie so nah gekommen wie ihre engsten Mitarbeiterinnen aber aus der Entfernung waren es auch acht sehr spannende Jahre aus der Entfernung Mr. Ex-Präsident, mach es gut Bill und Keep Swinging – erstens auch von mir auch an den Herrn Clinton alles gute in der Pension tschüs George Bush und zweitens weil's es auch in Zusammenhang mit Gerhard Schweng auch gefallen ist Keep Swinging prominente Partner alles Gute.

Michaela Köberl/LIF

Es ist immer wieder eine Freude an den Sitzungen dieses Gremiums teilzunehmen, besonders, wenn man Geschichten hört von der letzten UV – Sitzung an der ich leider nicht teilnehmen konnte. Im Nachhinein denke ich mir es war wahrscheinlich auch nicht schade, ich habe da Geschichten gehört die einen sind dagesessen mit Spielzeugmaschinenpistolen die anderen wurden bedroht damit, im Vorhinein war dieser Amtsmissbrauchskandal von der Vorsitzenden – dann heute diese Sitzung die auch wieder unglaublich produktiv war, wo es hochgeistige Wortmeldungen gab also wenn ein normaler Studierender der brav ÖH-Beitrag zahlt hier hereinkommt, der muss sich denken für so was muss ich auch noch Geld hinlegen.

Angelika Obermayr schließt die zweite Ordentliche Sitzung WS 2000/2001am 25. 1. 2001 um 15.10 Uhr.